

„Schwamendingen“

Bevölkerungsbefragung in Schwamendingen zu
Schwamendingen

Auftraggeber:
Stadt Zürich, Präsidialdepartement, Stadtentwicklung

Projekt: 18509
Dr. Andreas Schaub
Dr. Andrea Umbricht
Juni 2018



INHALTSVERZEICHNIS

DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE.....	3
1. EINLEITUNG.....	6
1.1 Ausgangslage und Zielsetzung.....	6
1.2 Studiendesign in Kürze.....	7
2. GESELLSCHAFTSPOLITISCHE ASPEKTE IN SCHWAMENDINGEN.....	8
2.1 Wichtigste Themen im Kreis 12.....	9
2.2 Veränderungen im Kreis 12.....	13
2.3 Durchmischung & gesellschaftlicher Zusammenhalt im Kreis 12.....	16
2.4 Lokale Angebote im Kreis 12.....	19
2.5 Aufenthalts- & Begegnungsorte im Kreis 12.....	22
2.6 Fuss- & Verbindungswege und verschiedene Arten der Verkehrsanbindung.....	25
2.7 Spezielle Merkmale Schwamendingens.....	28
2.8 Verbundenheit, Zugehörigkeit & Identifikation mit dem Quartier.....	31
2.9 Einhausung Schwamendingen.....	34
3. FAZIT.....	37

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichwohl für beiderlei Geschlecht.

Das Wichtigste in Kürze

Ausgangslage und Zielsetzung

Mit der Überbauung der Autobahn in Schwamendingen (Überlandpark) sollen die beiden Quartiere Schwamendingen-Mitte und Saatlen zusammenwachsen und eine Grünanlage entstehen. Mittels einer Befragung unter den Quartiersbewohnerinnen und Quartierbewohnern¹ von Schwamendingen-Mitte, Saatlen und Hirzenbach soll ein Sozialbericht erstellt werden, der Rückschlüsse auf die gesellschaftlich-soziografische Lage ermöglicht.

Fragestellung

Mittels offener Fragen, die eine unbefangene Einschätzung der Bewohner zu gesellschaftspolitischen Aspekten zum Ziel haben, wurden folgende Fragestellungen an die Befragungsteilnehmer adressiert:

- Wichtigste Themen in Schwamendingen
- Ehemalige, aktuelle oder zukünftige Veränderungen in Schwamendingen
- Soziale Durchmischung und gesellschaftlicher Zusammenhalt in Schwamendingen
- Einkaufsmöglichkeiten, Quartiersversorgung, lokale Angebote
- Aufenthalts- und Begegnungsorte
- Verbindungswege und Verkehrsanbindungen
- Gebietsidentität, Identifikation und Ortsgebundenheit
- Einstellung zur Einhausung Schwamendingen

Umsetzung

Zwischen dem 9. und 24. April 2018 wurden 201 semi-qualitative Face-to-Face Befragungen via Tablets unter den Bewohnern der Quartiere Schwamendingen-Mitte, Saatlen und Hirzenbach (Kreis 12) realisiert. Dazu wurden die Probanden auf der Strasse vor den Lebensmittelgeschäften Coop, Migros bzw. Denner beim Schwamendingerplatz sowie vor dem Coop Hirzenbachstrasse in Saatlen angesprochen und befragt. Die durchschnittliche Befragungsdauer betrug 16 Minuten. Die Interviews wurden auf Deutsch realisiert.

Wichtigste Themen im Kreis 12

Die Frage, welche Themen die Befragten vor allem beschäftigen, führt meist dazu, dass Aspekte genannt werden, welche aus Sicht der Befragten geändert werden müssen, was bei deren Interpretation beachtet werden muss. So nennen die Bewohner des Kreises 12 vor allem Probleme (153% (Mehrfachnennungen; d.h. jeder nennt im Schnitt 1.53 Probleme)) und nur jeder Zehnte (10%) spricht etwas Positives an. Dabei spielen die „sichtbaren“ Probleme eine wesentliche Rolle, wie Alkoholiker (17%), zu viele Ausländer (16%), Drogensüchtige (8%), „freche“ Jugendliche (8%), Sozialhilfeempfänger (6%) und Obdachlose (2%). Darüber hinaus dominieren Antworten zu fehlender Integration (9%), das Thema Kriminalität/ Gewaltbereitschaft (13%) und zu viel Abfall (8%). Aber auch das Thema Wohnen ist bei den Bewohnern stark präsent, was durch Äusserungen, wie steigende Mietzinsen (14%) bzw. dem Abriss von Genossenschaftswohnungen und damit verbunden dem Vertreiben von „Armen“ (7%) zum Ausdruck kommt.

¹ Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichwohl für beiderlei Geschlecht.

Veränderungen im Kreis 12

Dem Thema Veränderungen stehen die Bewohner des Kreises 12 überwiegend neutral (94%) gegenüber. Besonders Themen rund um das Bauen und den Wohnungsmarkt sind aktuell, werden jedoch neutral bewertet (viele Neubauten 40%; Renovation alter Baustrukturen 21%). In diesem Zusammenhang konstatieren die Schwamendinger einen Strukturwechsel, wonach sich eine Aufwertung (8%) des Quartiers durch Vermögende Neuzugänger (9%) vollzieht.

Durchmischung der Bevölkerung und gesellschaftlicher Zusammenhalt im Kreis 12

Die Durchmischung – sei es die Alters- oder auch die kulturelle Durchmischung – wird von den Schwamendingern mehrheitlich als positiv wahrgenommen (89% positive Aussagen). Dem steht aber trotzdem eine beachtliche Anzahl an negativen Nennungen gegenüber (50% negative Äusserungen), was auf ein grösseres Konfliktpotential schliessen lässt. Zwar empfinden viele die kulturelle Durchmischung als gut/spannend/interessant (27%) und damit als eine Chance, Vorurteile abzubauen (15%), gleichzeitig wird jedoch – etwas verhaltener – bemängelt, dass sich die Ausländer zu wenig anpassen und unangemessen verhalten (11%), dass unter den Ausländern Gruppierungen entstehen (9%) und dass es generell zu wenig Austausch bzw. zu viele Ausländer gibt (11%).

Lokale Angebote im Kreis 12

Grundsätzlich sind die Schwamendinger der Meinung, dass sie über gute bzw. ausreichende lokale Angebote verfügen (140%). Jedoch sehen viele Befragungsteilnehmer noch Ausbaupotential in den lokalen Angeboten des Kreises 12 (60%). Als positiv wird dabei häufig die Vielfalt der Einkaufsmöglichkeiten (56%) bezeichnet, gefolgt von genügend Freizeit- und Sportangeboten (32%). Verbesserungspotential herrscht für die Schwamendinger in den Bereichen Konsumationsstätten (10%) und Freizeitangebote (9%).

Aufenthalts- und Begegnungsorte im Kreis 12

In diesem Aspekt besteht besonders grosses Konfliktpotential, da sich die positiven (64%) als auch die negativen (61%) Äusserungen die Waage halten. Konkret wird dem Schwamendingerplatz harsche Kritik zu teil, die, wie bereits bei den Problemen, „sichtbarer“ Natur sind und unter dem Adjektiv „ungepflegt“ zusammengefasst werden können. Als positiv werden am Schwamendingerplatz die Einkaufsmöglichkeiten sowie die Anbindung zum öffentlichen Verkehr (18%) bewertet.

Fuss- und Verbindungswege und verschiedene Arten der Verkehrsanbindung

Die Fuss- und Verbindungswege sowie die verschiedenen Arten der Verkehrsanbindung werden im Kreis 12 sehr geschätzt (142% positive versus 12% negativen Äusserungen). Dabei wird vor allem die Möglichkeit mit dem ÖV überall (schnell) hinzukommen von mindestens jedem Zweiten (51%) sehr geschätzt. Auch die Anbindung an die Autobahn wird als positiv empfunden (9%).

Spezielle Merkmale Schwamendingens

Die speziellen Merkmale Schwamendingens sind in erster Linie positiv konnotiert (90% positive Aussagen). Besonders geschätzt wird dabei die Nähe zur Natur, ohne die Vorzüge einer Stadt missen zu müssen (36%). Ein ebenfalls wichtiges Merkmal Schwamendingens ist die kulturelle Durchmischung, die bei den Detailaussagen im Ranking an zweiter Stelle folgt und sowohl positiv als auch negativ bewertet wurde (16%).

Verbundenheit, Zugehörigkeit und Identifikation mit dem Quartier

Mehrheitlich fühlen sich die Schwamendinger mit ihrem Quartier stark verbunden (105%). Lediglich ein kleiner Teil äussert eine mittlere Verbundenheit (20%) und noch seltener werden Kommentare zu einer tiefen Verbundenheit geäussert (5%). Im Zusammenhang mit einer hohen Verbundenheit wird häufig angegeben, dass man schon lange in dem jeweiligen Quartier wohnt, dort aufgewachsen ist und sich dort zuhause fühlt (29%). Ebenfalls nicht unerheblich sind die sozialen Kontakte, die für einen Grossteil (21%) der Grund für eine hohe Verbundenheit mit dem Quartier darstellen.

Einhausung Schwamendingen

Die Einhausung wird mehrheitlich als etwas Positives konnotiert (114%) und eine Verschlechterung des Ist-Zustandes wird nur selten geäussert (19%). Vor allem die Lärmreduktion durch die Überbauung der Autobahn wird von mehr als jedem Zweiten sehr positiv gesehen (51%). Aber auch die Zunahme an Grünfläche wird im Zusammenhang mit der Einhausung geschätzt (19%). Als eine negative Veränderung sehen die Quartiersbewohner den Anstieg der Mietpreise (13%).

1. Einleitung

1.1 Ausgangslage und Zielsetzung

Schwamendingen mit der sozialräumlichen Entwicklung steht im Brennpunkt des geplanten Überlandparks. Mit der Einhausung der beiden Quartierteile Schwamendingen-Mitte und Saaten sollen die Beeinträchtigungen durch die Autobahn beseitigt werden und die beiden Ortsteile zusammenwachsen. Gleichzeitig entsteht die längste Grünanlage der Stadt, die den Bewohnern Schwamendingens mehr Ruhe und neuen Grünraum bietet und die Wohn- und Lebensqualität nachhaltig verbessern soll.

Der Gemeinderat gab den Auftrag, den Gestaltungsplan „Überlandpark“ mit einem Bericht «Abschätzung der sozialräumlichen Entwicklung in Schwamendingen unter besonderer Berücksichtigung des Ueberlandparks» («Sozialbericht Ueberlandpark») zu ergänzen. Unter der Federführung der Stadtentwicklung sollen mittels dieses Berichtes Rückschlüsse auf die Entwicklung der gesellschaftlich-soziografischen Lage gezogen werden. Ein Teil dieses breit abgestützten und partizipativ ausgelegten Berichtes umfasst eine Befragung unter den Bewohnern von Schwamendingen.

Da gemäss dieser gesellschaftspolitischen Aspekte qualitative Einschätzungen im Zentrum stehen, muss für diese Umfrage mit offenen Fragen gearbeitet werden. Eine Konkretisierung der obigen gesellschaftspolitischen Aspekte umfasst die folgenden Themenschwerpunkte:

- Wichtigste Themen in Schwamendingen
- Ehemalige, aktuelle oder zukünftige Veränderungen in Schwamendingen
- Soziale Durchmischung und gesellschaftlicher Zusammenhalt in Schwamendingen
- Einkaufsmöglichkeiten, Quartiersversorgung, lokale Angebote
- Aufenthalts- und Begegnungsorte
- Verbindungswege und Verkehrsanbindungen
- Gebietsidentität, Identifikation und Ortsgebundenheit
- Einstellung zur Einhausung Schwamendingen

Die Befragung ist als semi-qualitative Befragung konzipiert und besteht mehrheitlich aus offenen Fragen. Damit die Fragen nicht zu einer Beeinflussung der Probanden führen, beginnt die Befragung mit allgemeinen Themen, welche dann in den nachfolgenden Fragen vertieft werden.

Die angewandte Fragetechnik dient in erster Linie dazu, das ganze Spektrum möglicher Antworten zu erfassen. Dennoch sind trotz der eher geringen Anzahl der Interviews Tendenzen klar erkennbar, die statistischen Tests standhalten.

1.2 Studiendesign in Kürze

Grundgesamtheit:	Erwachsene Bevölkerung wohnhaft im Kreis 12 Schwamendingen
Stichprobe:	201 Interviews
Methode:	semi-qualitative Face-to-Face-Befragung auf Tablets (CAPI computer assisted personal interviews)
Befragungsorte:	vor Coop Hirzenbachstrasse (40 Interviews) vor Coop beim Schwamendingerplatz (81 Interviews) vor Migros/Denner beim Schwamendingerplatz (80 Interviews)
Befragungszeit:	9.4.2018 bis 24.4.2018
Quoten:	Alter (3 Alterskategorien) und Geschlecht
Fragebogen:	5 bis 40 Minuten, im Durchschnitt 16 Minuten
Sprachen:	Deutsch

Beschreibung der Stichprobe:

Geschlecht (quotiert):	100 Männer (50%) 101 Frauen (50%)
Alter (quotiert):	70 im Alter von 18-39 Jahre (35%) 87 im Alter von 40-64 Jahre (43%) 44 im Alter von 65+ (22%)
Wohnorte:	35 im Quartier Saatlen (17%) 106 Schwamendingen Mitte (53%) 60 Hirzenbach (30%)
Bildungsniveau:	40 tief (20%) 134 mittel (67%) 26 hoch (13%) 1 keine Antwort
Nationalität:	135 Schweizer (67%) 66 Ausländer (33%)

2. Gesellschaftspolitische Aspekte in Schwamendingen

Die Befragung beginnt mit ganz offenen und allgemeinen Fragen. Danach werden einzelne Aspekte mit weiterführenden Fragen vertieft. Die neutrale Frageformulierung wurde bewusst so gewählt, damit der Befragte seine Antworten mit (mehreren) selbstgewählten „positiven“ als auch „negativen“ Aspekten formulieren kann. Jede einzelne Antwort bzw. jeder einzelne Aspekt fließt dabei einzeln in die Auswertung ein und wird dann ins Verhältnis zu den 201 befragten Personen gesetzt. So bedeuten z.B.

- 150% positive Antworten, dass jeder Befragte im Schnitt 1.5 positive Antwort gegeben hat
- 100% positive Antworten, dass jeder Befragte im Schnitt eine positive Antwort gegeben hat
- 33% positive Antworten, dass jeder dritte Befragte im Schnitt eine positive Antwort gegeben hat

Dadurch ergibt sich in den folgenden Kapiteln folgender sich wiederholender Aufbau:

- Wurden die Antworten positiv, negativ oder neutral konnotiert?
- Welche Themen wurden positiv, negativ oder neutral konnotiert?
- Gibt es soziodemographische Unterschiede in der Beantwortung und Bewertung der Fragen?
- Mit Testimonials werden die genannten Aspekte hinterlegt und man erhält dadurch ein besseres Gespür für die Stimmung.

Hinweise zu den Grafiken:

- Die positiven Aspekte werden in den Grafiken blau, die negativen Aspekte orange und die neutralen Aspekte grau dargestellt.
- Die Prozentangaben geben an, wie viel Prozent der Personen eine entsprechende Antwort gegeben haben.
- Da die Befragten aber oft mehr als einen Aspekt (Mehrfachantworten) genannt haben, ist die Summe der Antworten mehr als 100%.

2.1 Wichtigste Themen im Kreis 12

Die Schwamendinger sprechen bei der Frage nach den wichtigsten Themen in Kreis 12 vor allem die Probleme (153%) an, die sie beschäftigen. Dies liegt in der Natur der Frage nach den wichtigsten Themen: Es werden Aspekte genannt, die einen beschäftigen bzw. die man geändert haben möchte. Die Frage wirkt insofern ähnlich wie der sogenannte «Sorgenbarometer» mit der Frage nach den wichtigsten Problemen.

Es erstaunt aber schon, dass nur gerade jeder zehnte Befragte (10%) auf diese formell neutrale Frage mit etwas Positivem antwortet. Eine Erklärung oder zumindest Relativierung ergibt sich dann allerdings aus dem Zusammenspiel mit den (deutlich positiveren) Antworten auf die nachfolgenden Fragen.

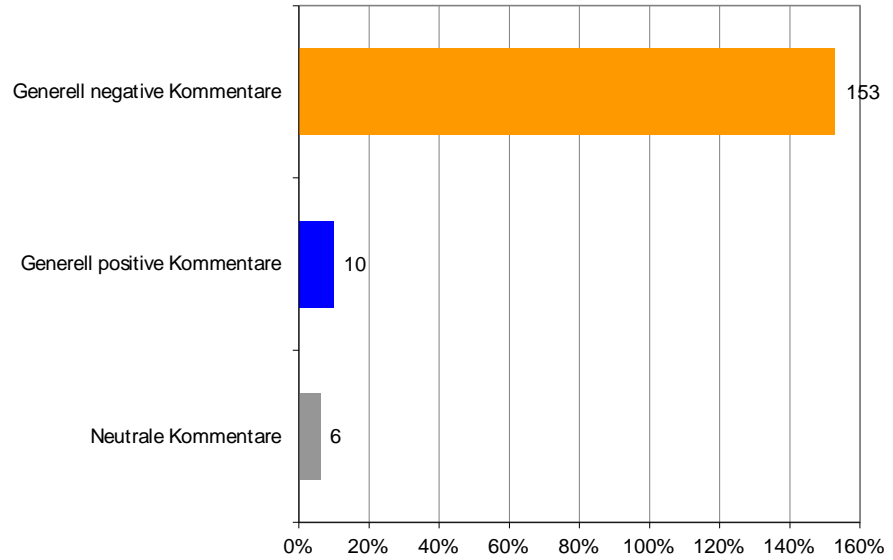
Es sind in erster Linie die „sichtbaren“ Problemkreise, welche die Schwamendinger beschäftigen. Man kann diesen Themenblock unter dem Stichwort „ungepflegt“ zusammenfassen. Die Schwamendinger machen dies an bestimmten Bevölkerungsgruppen fest, welche diese Assoziation aufgrund von erkennbaren Äusserlichkeiten bei ihnen aufkommen lässt: Alkoholiker (17%), zu viele Ausländer (16%), Drogensüchtige (8%), „freche“ Jugendliche (8%), Sozialhilfeempfänger (6%), Obdachlose (2%) werden genannt, aber auch die damit verbundene fehlende Integration (9%), das Thema Kriminalität/ Gewaltbereitschaft (13%) und zu viel Abfall (8%). Diese Themen dominieren die Antworten und besetzen sieben der ersten acht genannten Themen.

Ein zweiter Themenblock betrifft das Wohnen: Es werden die hohen und steigenden Mietzinse (14%) bzw. der Abriss von Genossenschaftswohnungen und damit verbunden das Vertreiben von „Armen“ (7%) thematisiert. Danach folgen verschiedene Einzelthemen, wie Lärm, fehlende Einkaufsmöglichkeiten, Verkehr, etc.



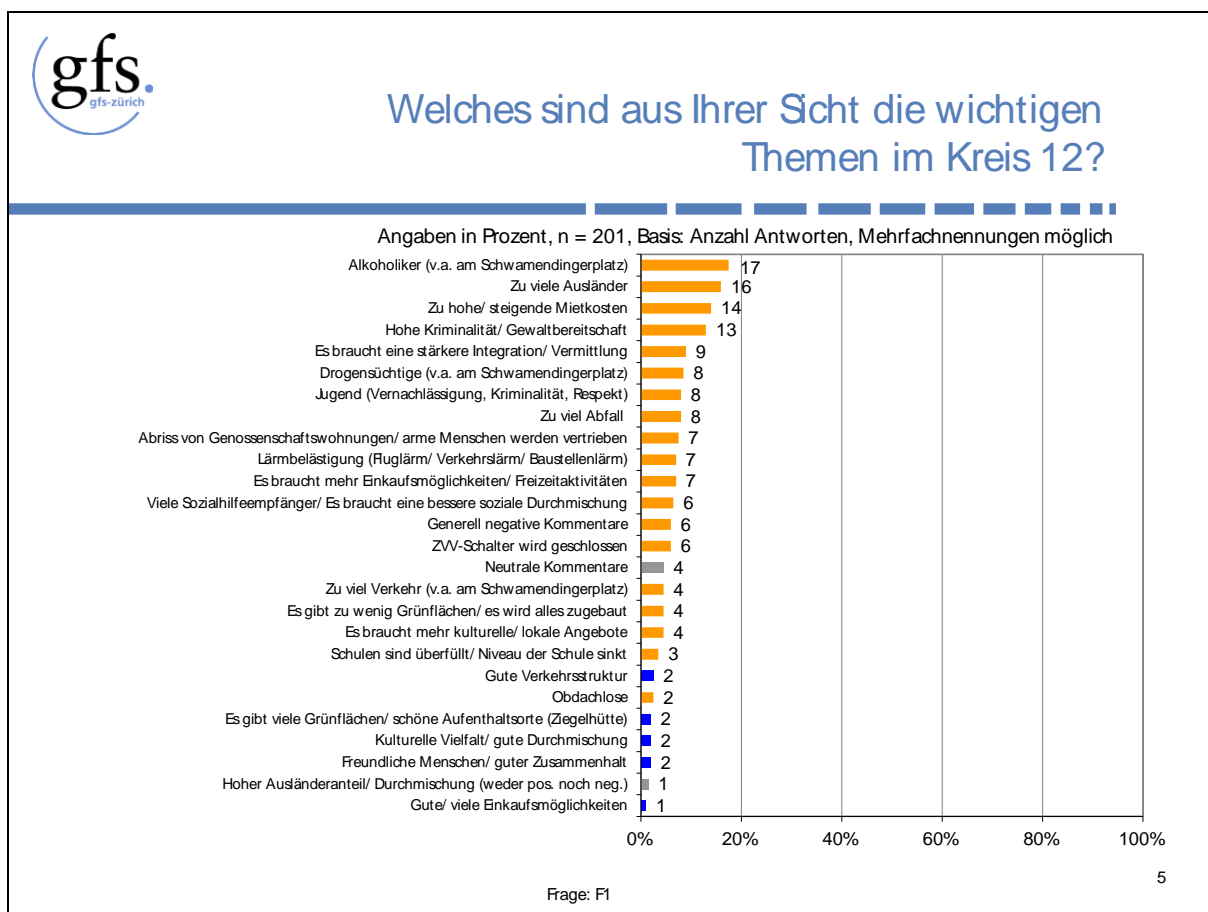
Welches sind aus Ihrer Sicht die wichtigen Themen im Kreis 12?

Angaben in Prozent, n = 201, Basis: Anzahl Antworten, Mehrfachnennungen möglich



Frage: F1

4

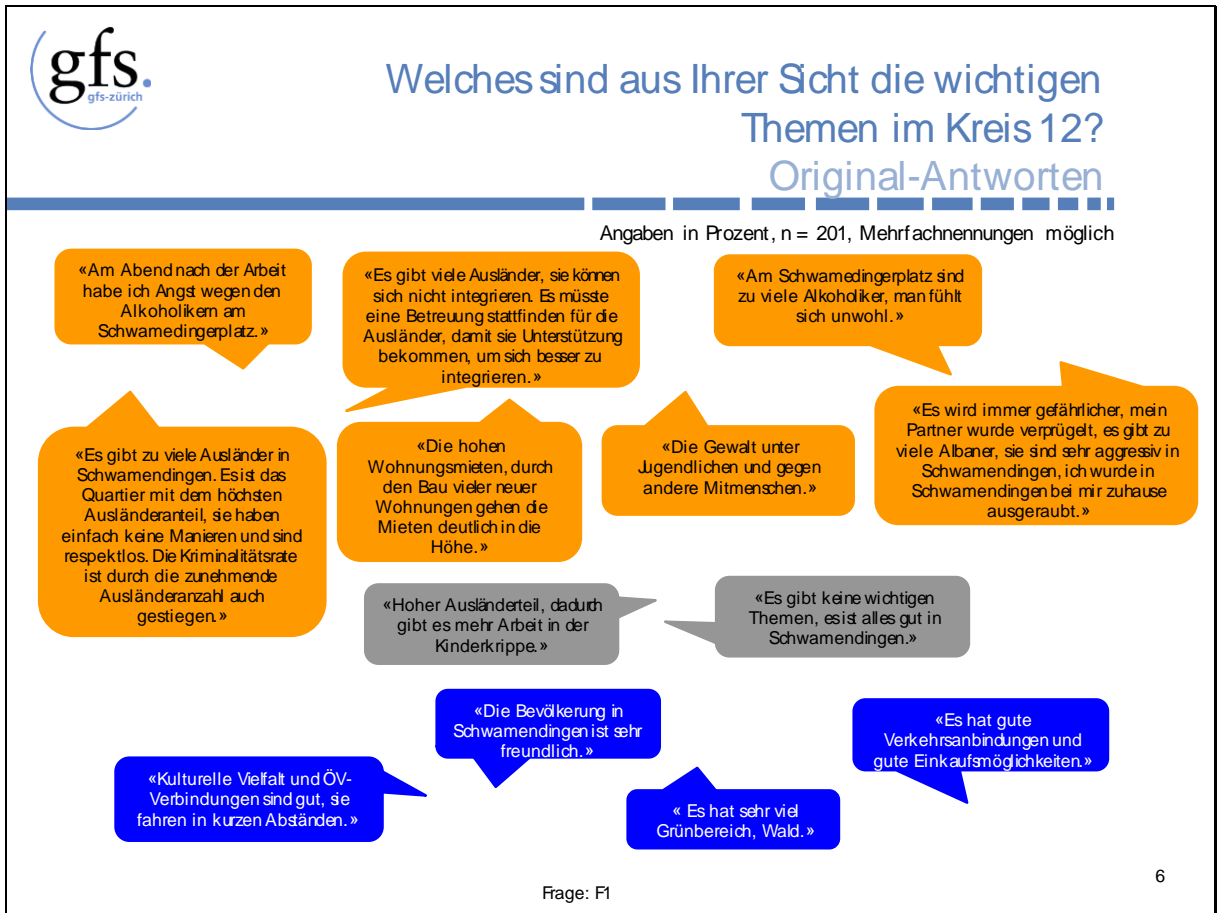


Soziodemographische Unterschiede

An den Alkoholikern stören sich mehrheitlich Personen mit einer tieferen Bildung (25%; mittel: 16%; hoch: 12%), Personen, die in Hirzenbach (22%) und Schwamendingen-Mitte (18%; Saatlen: 9%) wohnen und ausländischer Nationalität (29%; Schweiz: 12%) sind.

Den Aspekt der „zu vielen Ausländer“ nennen primär Personen über 65 Jahre (36%; 18-39 Jahre: 10%; 40-64 Jahre: 10%), Personen mit einem mittleren Bildungsniveau (19%, tief: 13%; hoch: 4%), Bewohner des Ortsteils Saatlen (23%; Schwamendingen-Mitte: 16%; Hirzenbach: 12%) sowie die Schweizer (21%; Ausländer: 5%).

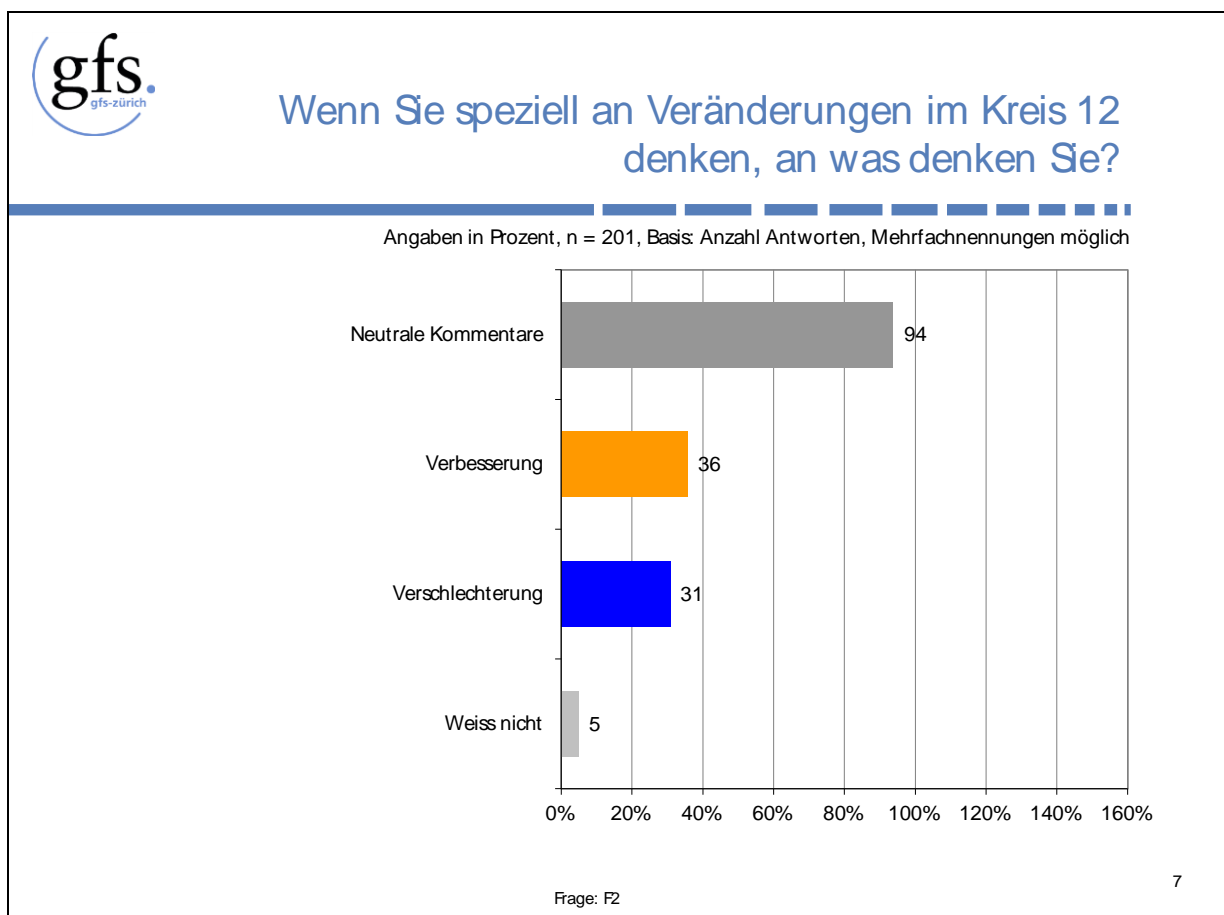
An den zu hohen bzw. steigenden Mietpreisen stören sich vor allem Männer (17%; Frauen: 11%), 40-64 –Jährige (18%; 18-39 Jahre: 13%; 65+ Jahre: 7%), Personen mit einem hohen Bildungsniveau (19%; mittel: 15%; tief: 5%) und Ausländer (17%; Schweiz: 13%).



2.2 Veränderungen im Kreis 12

Das Thema Veränderungen in Schwamendingen wird viel neutraler als das Thema Wichtigkeit (siehe oben) kommentiert (94%). Die positiven Kommentare überwiegen sogar leicht (36%) die negativen (31%).

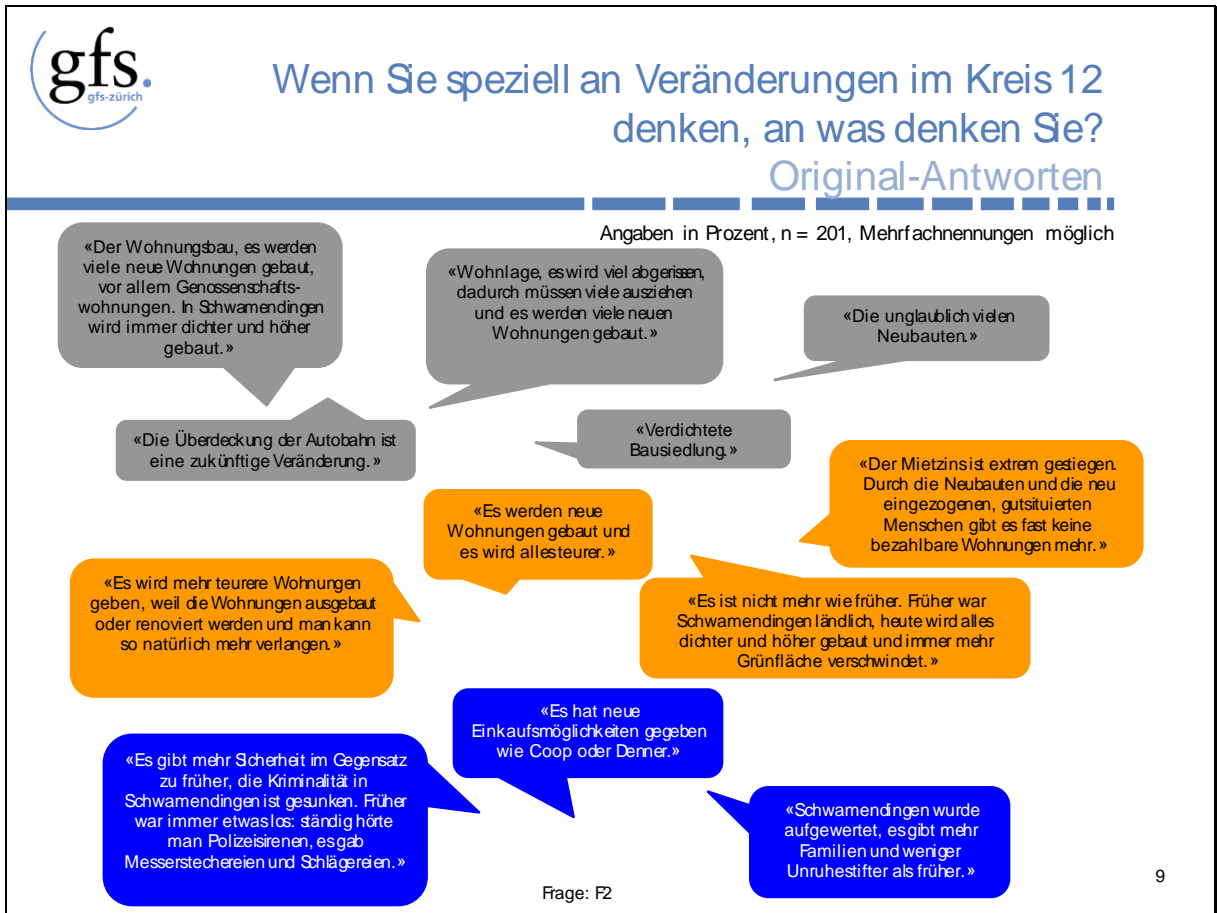
Die Schwamendinger denken beim Thema Veränderungen hauptsächlich an das Thema Bauen bzw. Wohnen, wobei vor allem die vielen Neubauten (40% neutral), die Renovationen alter Baustrukturen (21% neutral) genannt werden. Auch der damit meist verbundene Anstieg der Mietzinsen (13%) beschäftigt die Schwamendinger. Sie rechnen damit, dass dadurch vermehrt Vermögende nach hin- und „Ärmere“ von Schwamendingen wegziehen (9%). Insgesamt wird eine Aufwertung des Quartiers konstatiert (8%), aber auch ein Anstieg des Ausländeranteils (8%). Es hat also bereits ein Strukturwandel eingesetzt und man geht davon aus, dass dieser weitergeht.





Soziodemographische Unterschiede

Der Strukturwandel hin zu mehr vermögenden Personen, den die baulichen Veränderungen nach sich ziehen, sehen vor allem Männer (13%; Frauen 5%), Personen mit einem hohen Bildungsniveau (27%; tief: 5%; mittel: 7%), Personen aus Schwamendingen-Mitte (12%; Saatlen: 3%; Hirzenbach: 7%) und Schweizer (11%; Ausländer: 5%). Männer (12%; Frauen 4%) als auch Personen mit einem hohen Bildungsniveau (19%; tief: 0%; mittel: 8%) sind es auch, die eine Aufwertung des Quartiers sehen, wenn sie an die Veränderungen im Kreis 12 denken.

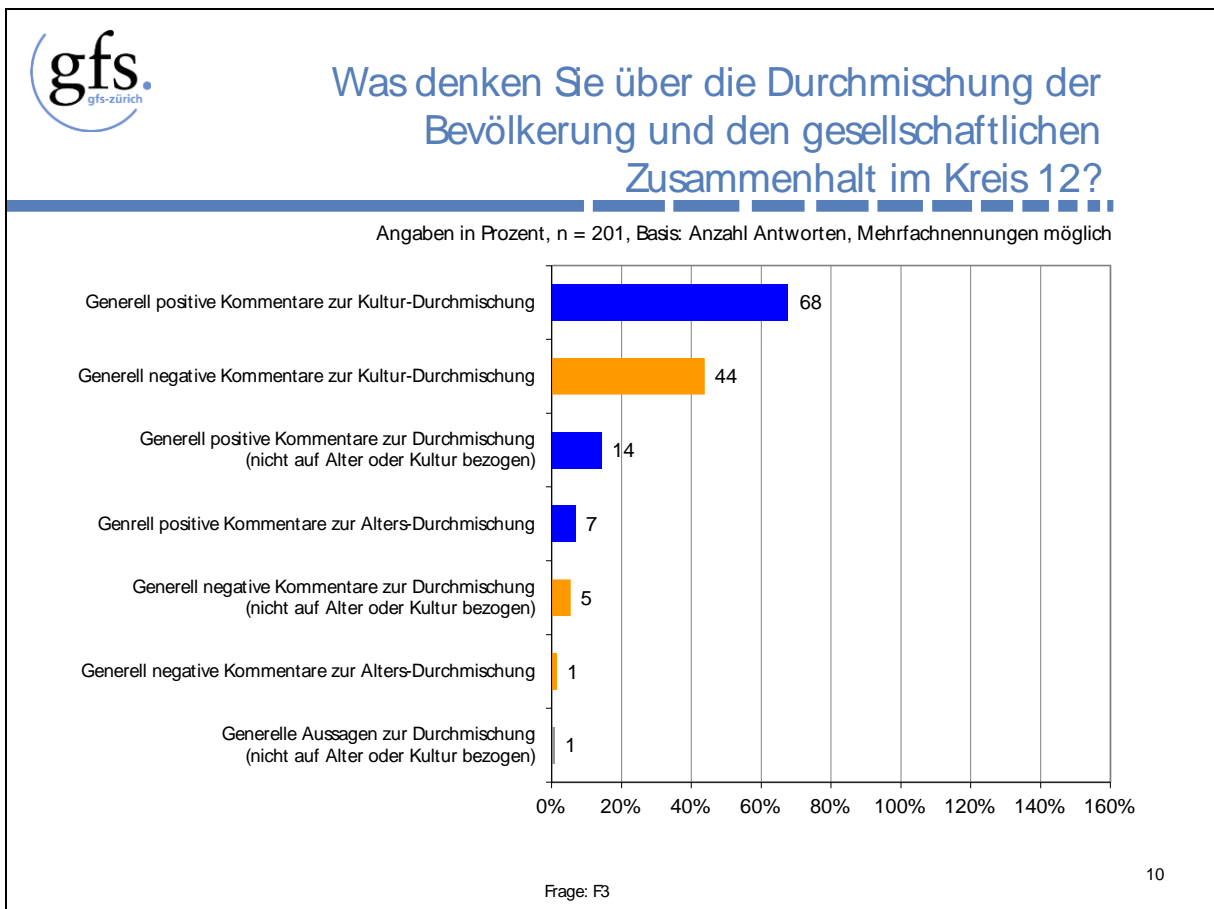


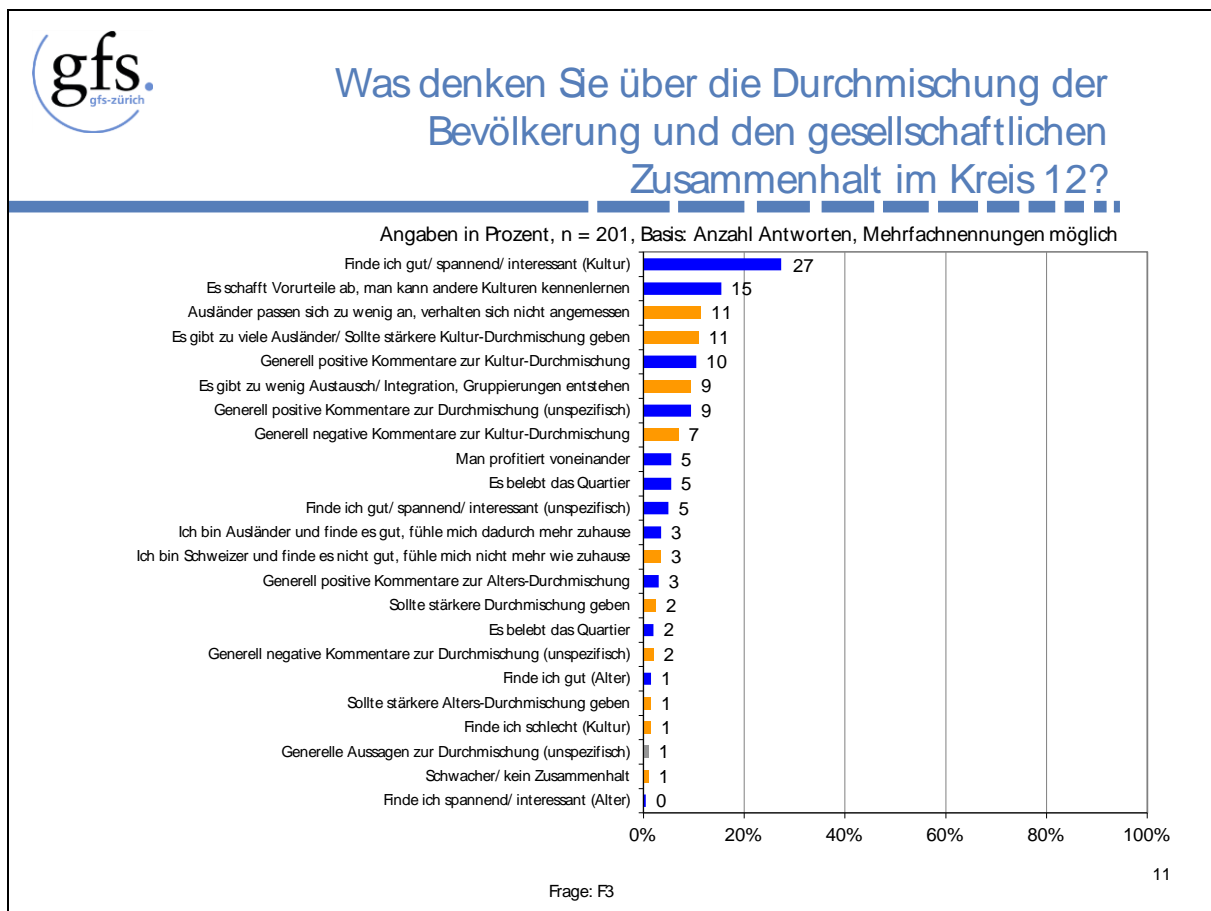
2.3 Durchmischung & gesellschaftlicher Zusammenhalt im Kreis 12

Die Durchmischung der Bevölkerung in Schwamendingen wird mehrheitlich positiv wahrgenommen (Kultur-Durchmischung: 68%; Alters-Durchmischung: 7%; Durchmischung generell: 14%). Gleichzeitig nimmt eine bedeutende Minderheit diese Durchmischung negativ auf, was doch auf ein grösseres Konfliktpotenzial hinweist (Kultur-Durchmischung: 44%; Alters-Durchmischung: 1%; Durchmischung generell: 5%).

Beim Thema Durchmischung geht es aus Sicht der Schwamendinger in erster Linie um die kulturelle Durchmischung. Diese wird klar positiv bewertet (68%; negativ: 44%). Zum Teil wird explizit die Alters-Durchmischung angesprochen.

Die kulturelle Durchmischung findet über ein Viertel der Befragten gut/spannend/interessant (27%). Die kulturelle Durchmischung wird als Chance empfunden, Vorurteile abzuschaffen und andere Kulturen kennen zu lernen (15%). Etwas verhaltener wird bemängelt, dass sich die Ausländer zu wenig anpassen und sich unangemessen verhalten (11%). Die zu hohe Anzahl der Ausländer in den Quartieren wird bemängelt und eine stärkere Kultur-Durchmischung gefordert (11%). Der mangelnde Austausch bzw. die mangelnde Integration führe zu Gruppierungen, die ebenfalls negativ (9%) konnotiert werden.





Soziodemographische Unterschiede

Eine kulturelle Durchmischung empfinden vor allem Personen unter 65 Jahren als gut/spannend/interessant (18-39 Jahre: 31%; 40-64 Jahre: 32%; 65+ Jahre: 11%) und auch diese Altersgruppen empfinden eine Kultur-Durchmischung als Chance, Vorurteile abzuschaffen und andere Kulturen kennen zu lernen (18-39 Jahre: 24%; 40-64 Jahre: 13%; 65+ Jahre: 7%).

Interessant an dieser Stelle sind die Aussagen von ausländischen Mitbürgern, die in den befragten Wohnquartieren wohnen. Diese empfinden die kulturelle Durchmischung gut, da sie sich aufgrund dessen mehr zuhause fühlen (3% aller Befragten und 11% aller ausländischen Befragten).

Den Eindruck, dass es zu viele Ausländer in den Quartieren gibt und eine bessere Durchmischung herrschen sollte, haben vor allem die älteren Bewohner (18-39 Jahre: 3%; 40-64 Jahre: 14%; 65+ Jahre: 18%) und Personen mit einem tiefen oder mittleren Bildungsniveau (tief: 13%; mittel: 13%; hoch: 0%).

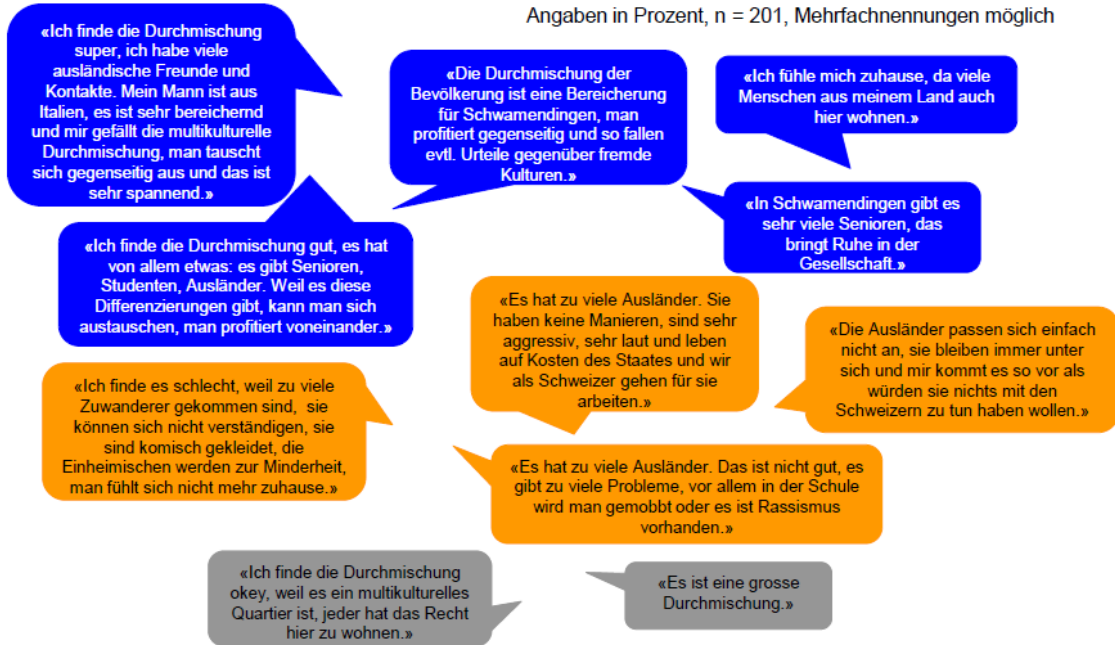
Auch, dass sich die ausländischen Mitbürger zu wenig anpassen, empfinden besonders über 65-Jährige (30%; 18-39 Jahre: 3%; 40-64 Jahre: 9%) und Personen mit einem tiefen oder mittleren Bildungsniveau (tief: 13%; mittel: 13%; hoch: 4%) als negativ.



Was denken Sie über die Durchmischung der Bevölkerung und den gesellschaftlichen Zusammenhalt im Kreis 12?

Original-Antworten

Angaben in Prozent, n = 201, Mehrfachnennungen möglich



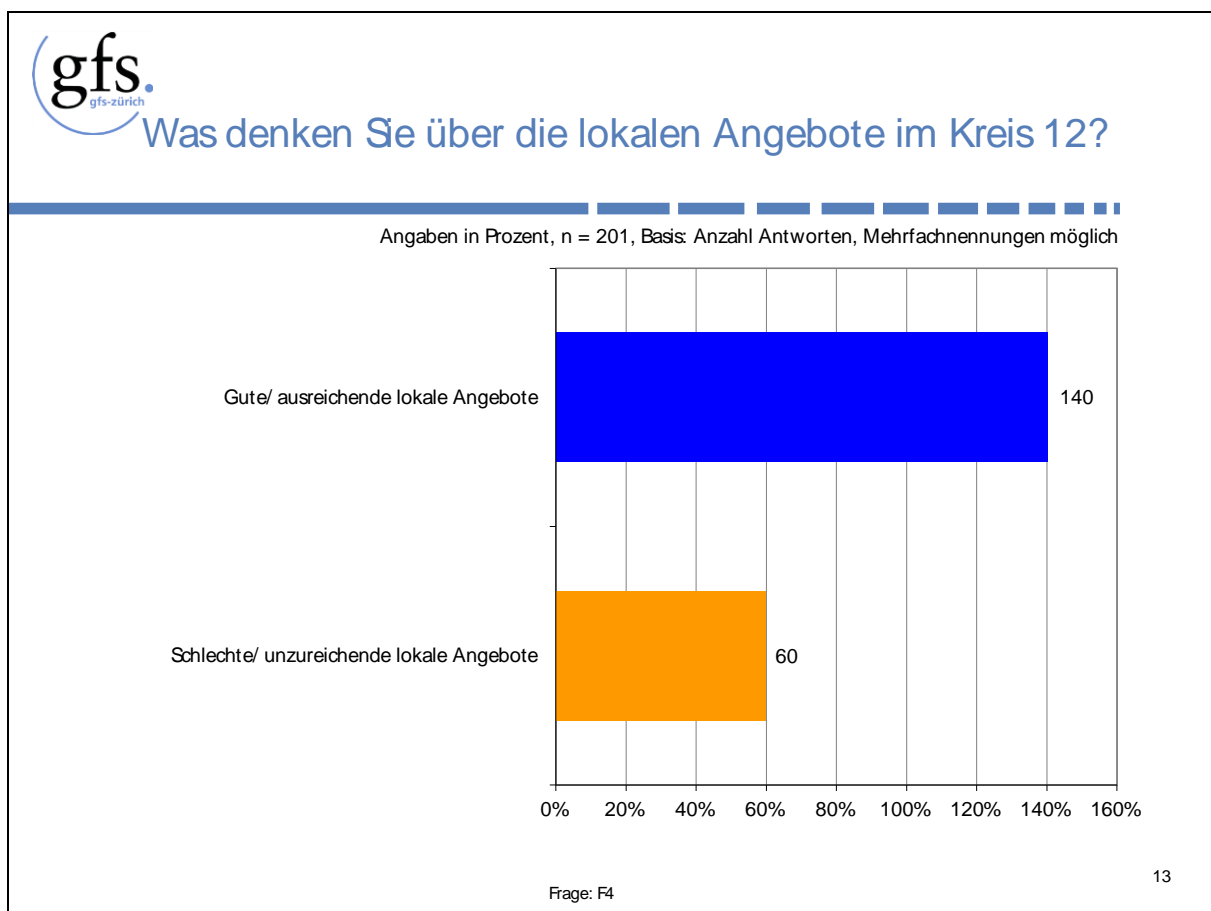
Frage: F3

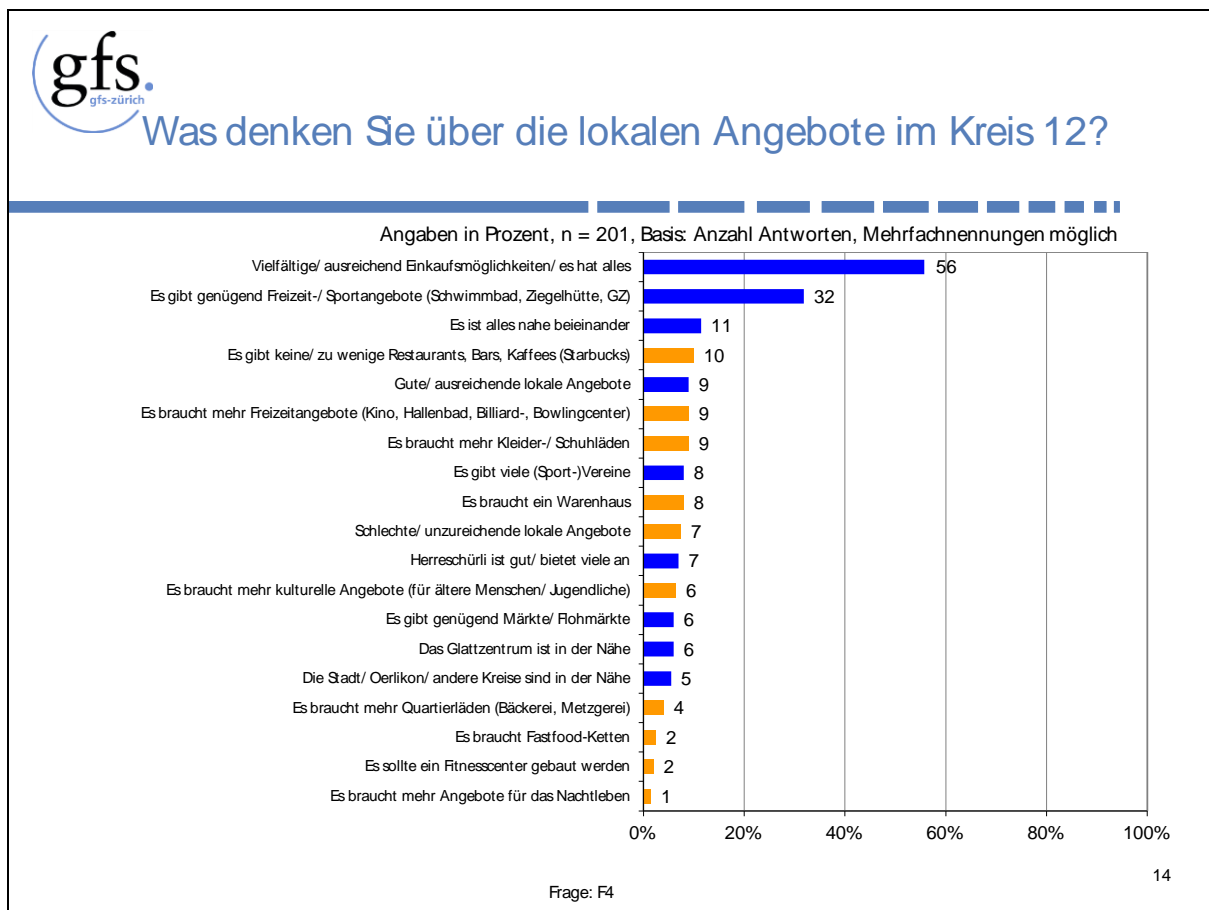
2.4 Lokale Angebote im Kreis 12

Grundsätzlich sind die Bewohner der Quartiere Saatlen, Schwamendingen-Mitte und Hirzenbach der Meinung, dass sie über gute bzw. ausreichende lokale Angebote verfügen (140%). Jedoch sehen viele Befragungsteilnehmer noch Ausbaupotential in den lokalen Angeboten des Kreises 12 (60%).

Als vielfältig und ausreichend werden vornehmlich die Einkaufsmöglichkeiten (56%) bezeichnet, gefolgt von genügend Freizeit- und Sportangeboten (32%). Mit einigem Abstand zu diesen ersten beiden Nennungen folgt die Aussage, dass es geschätzt wird, alles so dicht beieinander zu haben (11%).

Verbesserungspotential wird im Angebot bzw. der Anzahl von Konsumationsstätten gesehen (10%) und auch im Freizeitangebot wünschen sich einige Bürger mehr Angebote (z.B. Kino, Hallenbad, etc. 9%). Bei den Einkaufsmöglichkeiten werden Kleider- bzw. Schuhläden (9%) bzw. ein Warenhaus (8%) vermisst.





Soziodemographische Unterschiede

Ausreichend Freizeit- und Sportangebote werden besonders in den Quartieren Schwamendingen-Mitte (38%) und Hirzenbach (33%) gesehen; im Quartier Saatlen findet diese Aussage hingegen eher weniger Zustimmung (11%).

Besonders die älteren Bewohner sind der Meinung, dass in den Quartieren alles nahe beieinander ist (18-39 Jahre: 4%; 40-64 Jahre: 11%; 65+ Jahre: 23%).

Mehr Konsumationsstätten wünschen sich hingegen mehrheitlich die 40-64-Jährigen (14%; 18-39 Jahre: 9%; 65+ Jahre: 5%), während die jüngeren Bewohner sich mehr Freizeitangebote wünschen (18-39 Jahre: 14%; 40-64 Jahre: 8%; 65+ Jahre: 2%).



Was denken Sie über die lokalen Angebote im Kreis 12? Original-Antworten

Angaben in Prozent, n = 201, Mehrfachnennungen möglich

«Einkaufsmöglichkeiten für Lebensmittel gibt es genug. Die Grundbedürfnisse sind sehr gut abgedeckt: wir haben hier eine Post, 2 Apotheken in kurzer Distanz, es ist alles schnell und einfach erreichbar.»

«Der Heereschürli deckt fast alle Freizeitaktivitäten ab. Es gibt einmal in der Woche einen Markt und einmal im Monat einen Flohmarkt am Schwamendingerplatz. Die Einkaufsmöglichkeiten sind top, es ist alles in kurzen Fußwegen erreichbar und die wichtigsten Lebensmittelläden sind vorhanden.»

«Ich bin sehr zufrieden, es hat alles was man braucht, seien es Einkaufsmöglichkeiten oder Freizeitaktivitäten und ansonsten fährt man schnell in die Stadt, wenn man etwas Spezielles braucht. Man hat ja sehr gute ÖV-Verbindungen.»

«Wir haben hier in Schwamendingen vielseitige Sportvereine, wie Fußball, Eishockey, Tennis, Ballett etc. und eine gute Quartiersversorgung, es gibt eine Bibliothek, ein Schwimmbad, kulturelle Anlässe und jede Woche Märkte.»

«Für die Jungen gibt es gute Sport- und Freizeitmöglichkeiten.»

«Von den Einkaufsmöglichkeiten her hat man alles was man braucht.»

«Die Quartiersversorgung sollte verbessert werden mit einer Bäckerei oder Kaffeebar, wo man Kaffee trinken und Kuchen essen kann.»

«Es sollte mehr Freizeitaktivitäten geben wie z.B.: Billardcenter, Kino, Bars etc.»

«Im Grossen und Ganzen ist das Angebot gut, aber es fehlen mir ein paar Kleiderläden. Man muss ansonsten immer extra ins Glattzentrum oder in die Stadt fahren.»

«Es ist langweilig hier. Es fehlen Bars, ein Starbucks, kulturelle Anlässe und ein spannenderes Nightlife.»

«Es braucht eine Papeterie, eine Metzgerei und es braucht mehr Restaurants oder eine Kaffeebar.»

Frage: F4

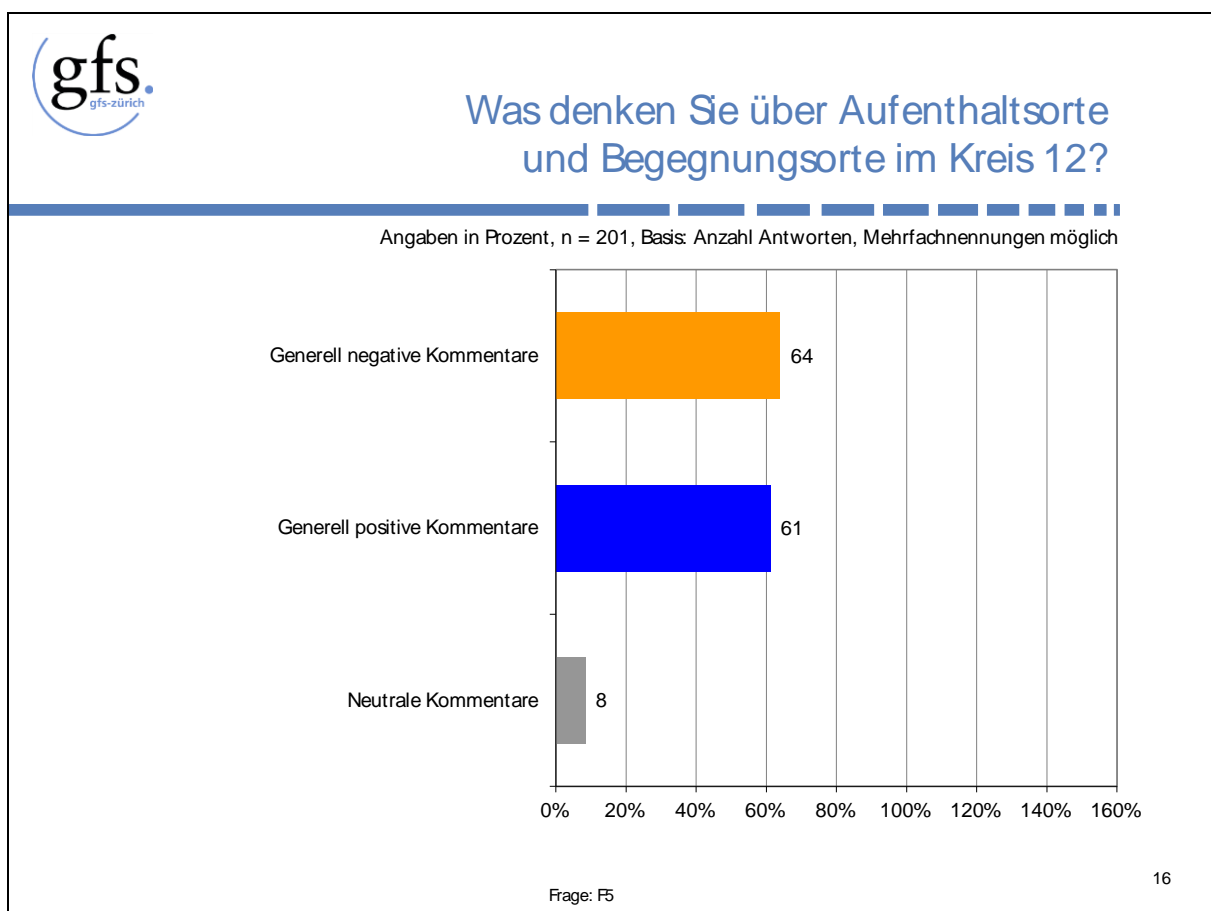
15

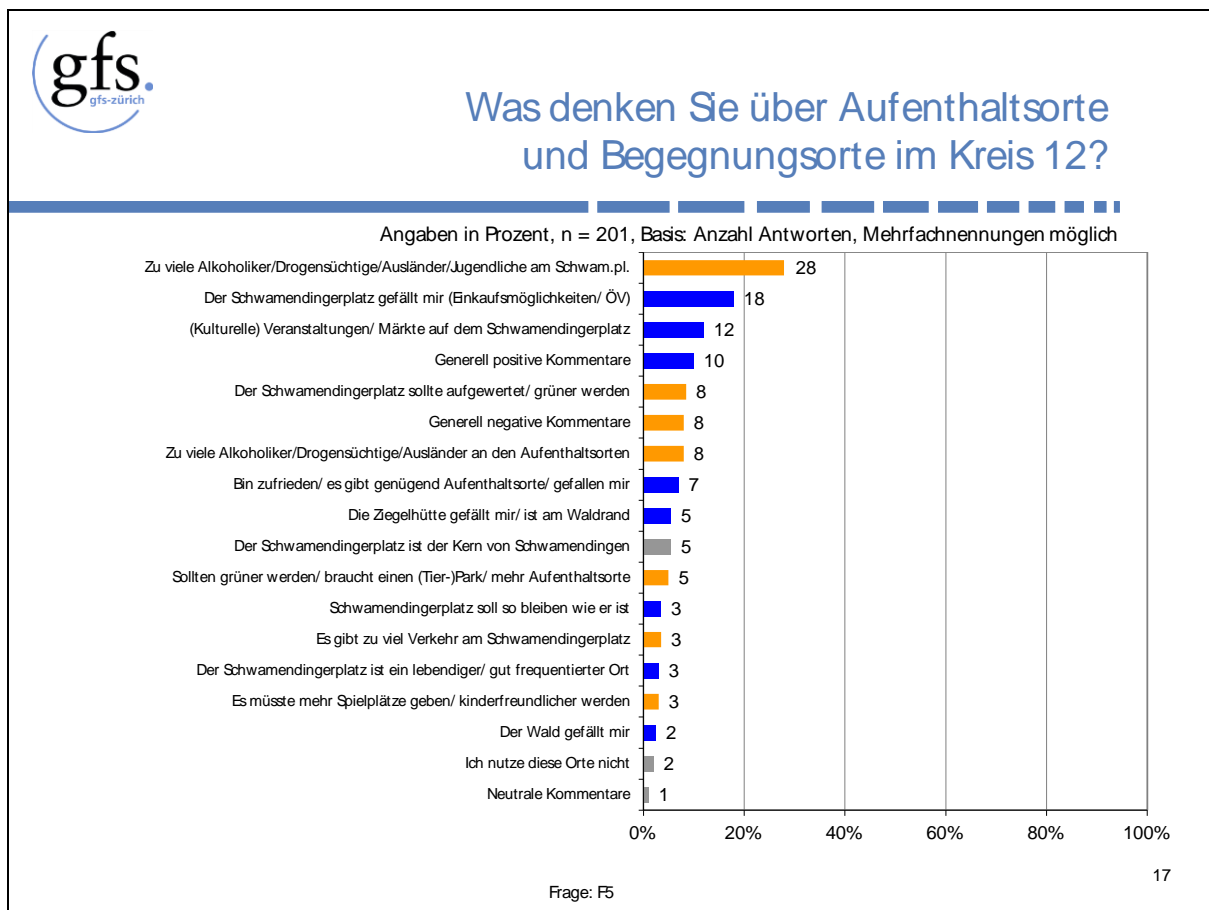
2.5 Aufenthalts- & Begegnungsorte im Kreis 12

Die Aufenthalts- und Begegnungsorte im Kreis 12 werden sehr kontrovers gesehen. Es gibt nahezu gleich viele positive (64%) wie negative Nennungen (61%). Hier besteht grosses Konfliktpotential.

Betrachtet man die verschiedenen Aussagen im Detail, wird besonders dem Schwamendingerplatz erheblich Kritik zu teil. Dabei spielen abermals sichtbare Faktoren eine wesentliche Rolle, welche in dem Adjektiv „ungepflegt“ zusammengefasst werden können. So stellt der grösste Kritikpunkt am Schwamendingerplatz der Umstand dar, dass es zu viele Alkoholiker, Drogensüchtige, Ausländer und („freche“) Jugendliche dort gäbe (28%). Des Weiteren werden Forderungen nach einer Aufwertung des Schwamendingerplatzes gestellt, wonach dieser grüner werden sollte (8%).

Als positiv werden am Schwamendingerplatz die Einkaufsmöglichkeiten sowie die Anbindung zum ÖV gesehen (18%), gefolgt von den Veranstaltungen und Märkten (12%). Einige wenige schätzen den Schwamendingerplatz so wie er ist (3%) und empfinden ihn auf eine positive Art und Weise als einen lebendigen bzw. gut frequentierten Ort (3%).

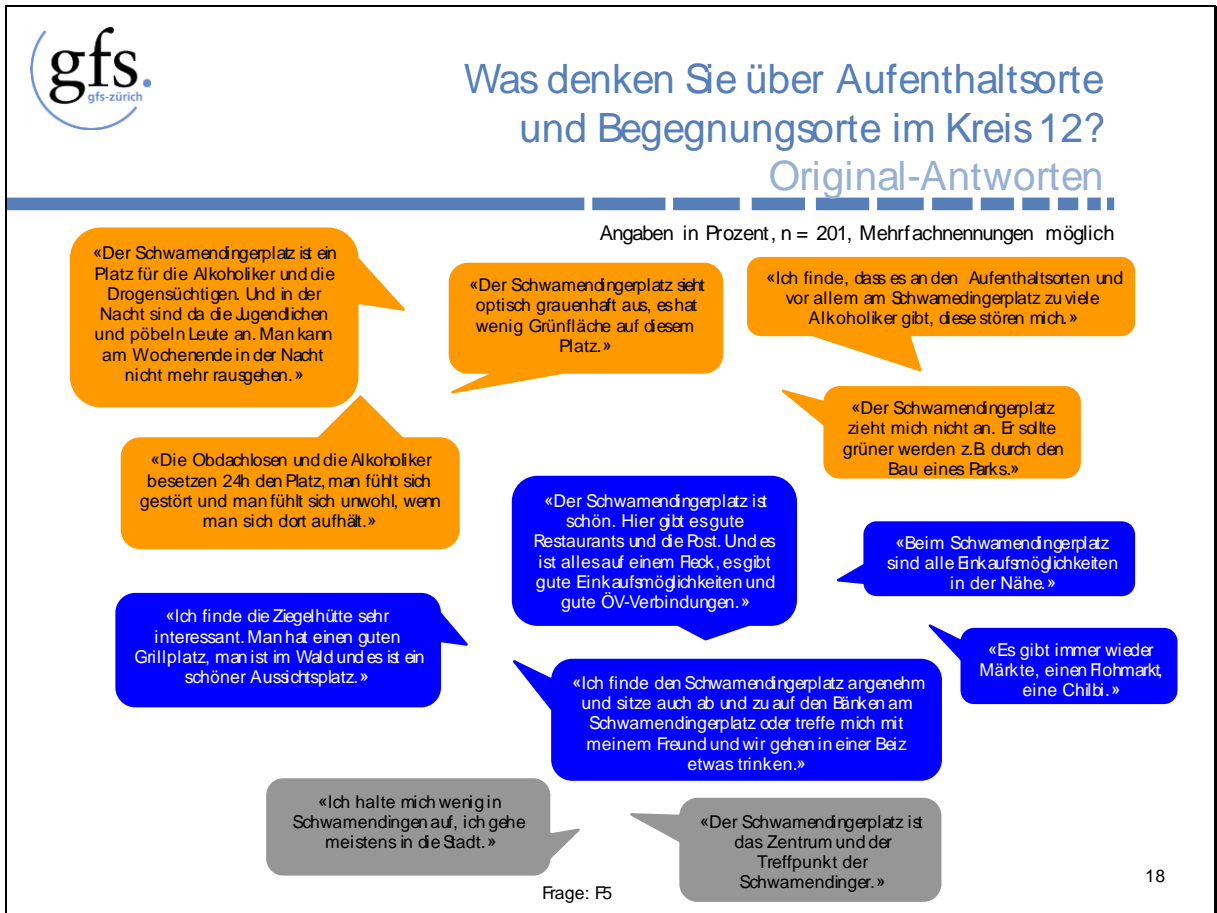




Soziodemographische Unterschiede

Bei dem „ungepflegten“ Eindruck des Schwamendingerplatzes gibt es keine grossen soziodemographischen Unterschiede. Eine Aufwertung des Platzes wünschen sich hingegen vor allem die jüngeren Bewohner (18-39 Jahre: 10%; 40-64 Jahre: 9%; 65+ Jahre: 5%) und Personen mit einem hohen Bildungsniveau (27%; tief: 5%; mittel: 6%).

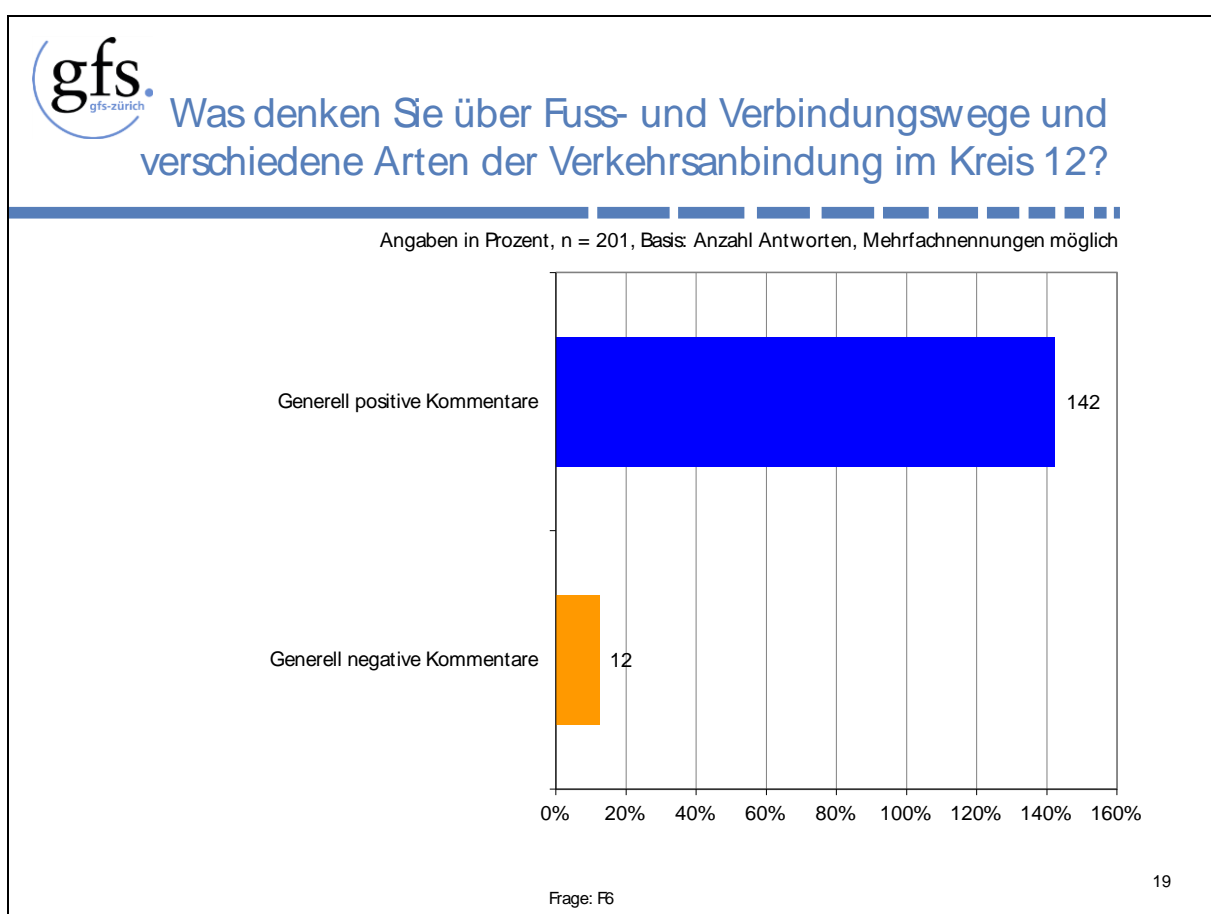
Die vielen Einkaufsmöglichkeiten und die ÖV-Anbindung vom Schwamendingerplatz aus wird besonders von den 40-64-Jährigen geschätzt (24%; 18-39 Jahre: 10%; 65+ Jahre: 18%), als auch von Personen mit einem tiefen und mittleren Bildungsniveau (tief: 18%; mittel: 20%; hoch: 8%) und von Schweizern (21%; Ausländern: 12%).

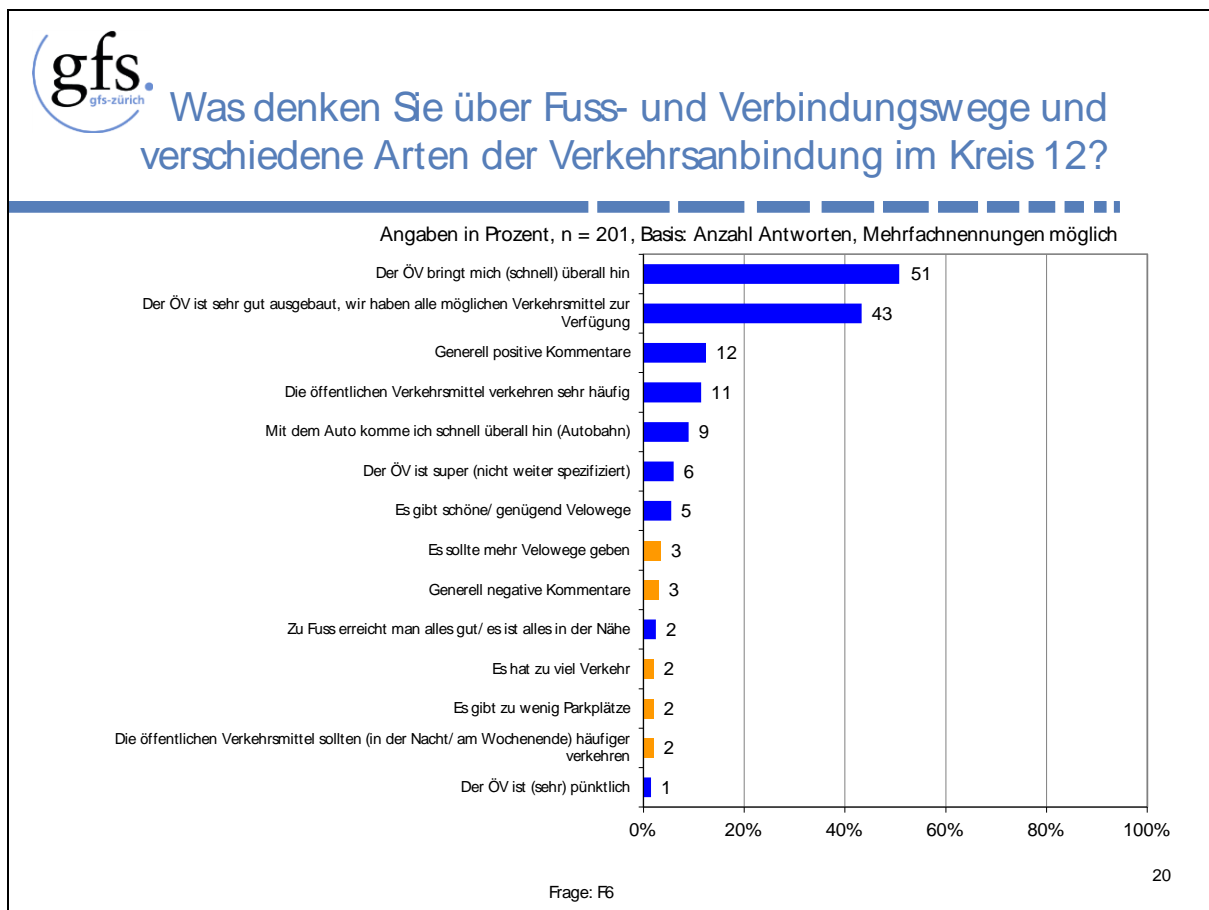


2.6 Fuss- & Verbindungswege und verschiedene Arten der Verkehrsanbindung

Die Fuss- und Verbindungswege sowie die verschiedenen Arten der Verkehrsanbindung werden im Kreis 12 sehr geschätzt. Eine sehr grosse Mehrheit beantwortet diese Frage mit positiven Kommentaren (142%). Nur ein sehr geringer Teil äussert einen negativen Kommentar (12%).

Die Möglichkeit, mit dem ÖV überall (schnell) hinzukommen, wird von jedem Zweiten mindestens einmal genannt (51%). Danach folgen Äusserungen dazu, dass der Öffentliche Verkehr sehr gut ausgebaut ist und diverse Verkehrsmittel zur Verfügung stehen (43%). Mit einigem Abstand wird die Frequenz der öffentlichen Verkehrsmittel geschätzt (11%), aber auch die Anbindung zur Autobahn wird als positiv empfunden (9%).





Soziodemographische Unterschiede

Die am häufigsten genannten positiven Äusserungen weisen kaum soziodemographische Unterschiede auf. Der Umstand, dass man in den betroffenen Quartieren auch schnell mit dem Auto überall hinkommt, wird besonders von Personen mit einem hohen Bildungsniveau (19%; tief: 3%; mittel: 9%) und den Bürgern aus Saatlen (14%; Schwamendingen-Mitte: 9%; Hirzenbach: 5%) geschätzt.



Was denken Sie über Fuss- und Verbindungswege und verschiedene Arten der Verkehrsanbindung im Kreis 12?

Original-Antworten

Angaben in Prozent, n = 201, Mehrfachnennungen möglich

«Sehr gut, es gibt viele Velowege, die ÖV-Verbindungen sind perfekt, es gibt ein Tram nach Stettbach, um überall hinzukommen, 2 Traminien, 3 Buslinien.»

«Der ÖV ist der Hammer. Das Tram Nr. 7 ist top, weil man schnell in die Stadt kommt. Mit dem Bus kommt man in 10 Minuten nach Örlikon. Und man hat in der Nähe den Bahnhof Stettbach, wo man die SBB nehmen kann.»

«Der ÖV ist immer pünktlich und sehr effizient. Mit dem Auto kommt man überall schnell hin, es ist alles in der Nähe.»

«Der ÖV ist gut: es gibt zwei Traminien, viele Buslinien und man hat gute Verbindungen zu anderen Stadtkreisen.»

«Es sind super Verkehrsanbindungen, wir kommen überall problemlos hin. Ohne grosse Umwege erreichen wir unser Ziel, das ist top.»

«Finde ich sehr gut, alle 7 Minuten kommt ein Tram.»

«Durch die vielen Überbauungen wird das Verkehrsaufkommen grösser und dadurch kommt die Winterthurerstrasse an ihre Grenzen. Ausserdem gibt es zu wenig Velowege.»

«In Schwamendingen gibt es fast keine Parkplätze.»

«Mein Wunsch ist, dass von Freitag bis Sonntag auch in der Nacht bis um 3 Uhr Morgens Trams fahren.»

«Die Hauptstrassen sind gefährlich für die Fussgänger, es hat viel Verkehr.»

«Auf der Autobahn hat es ständig Stau.»

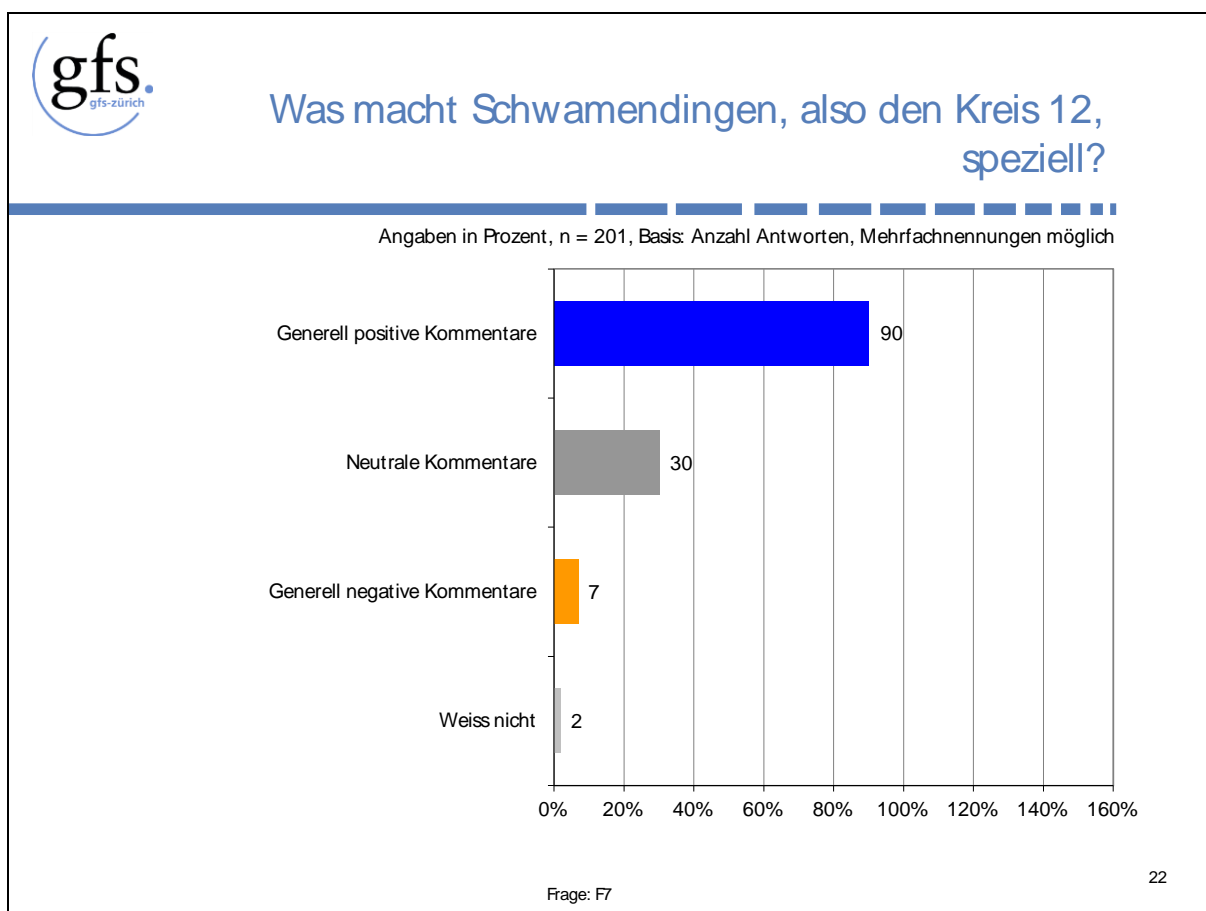
Frage: F6

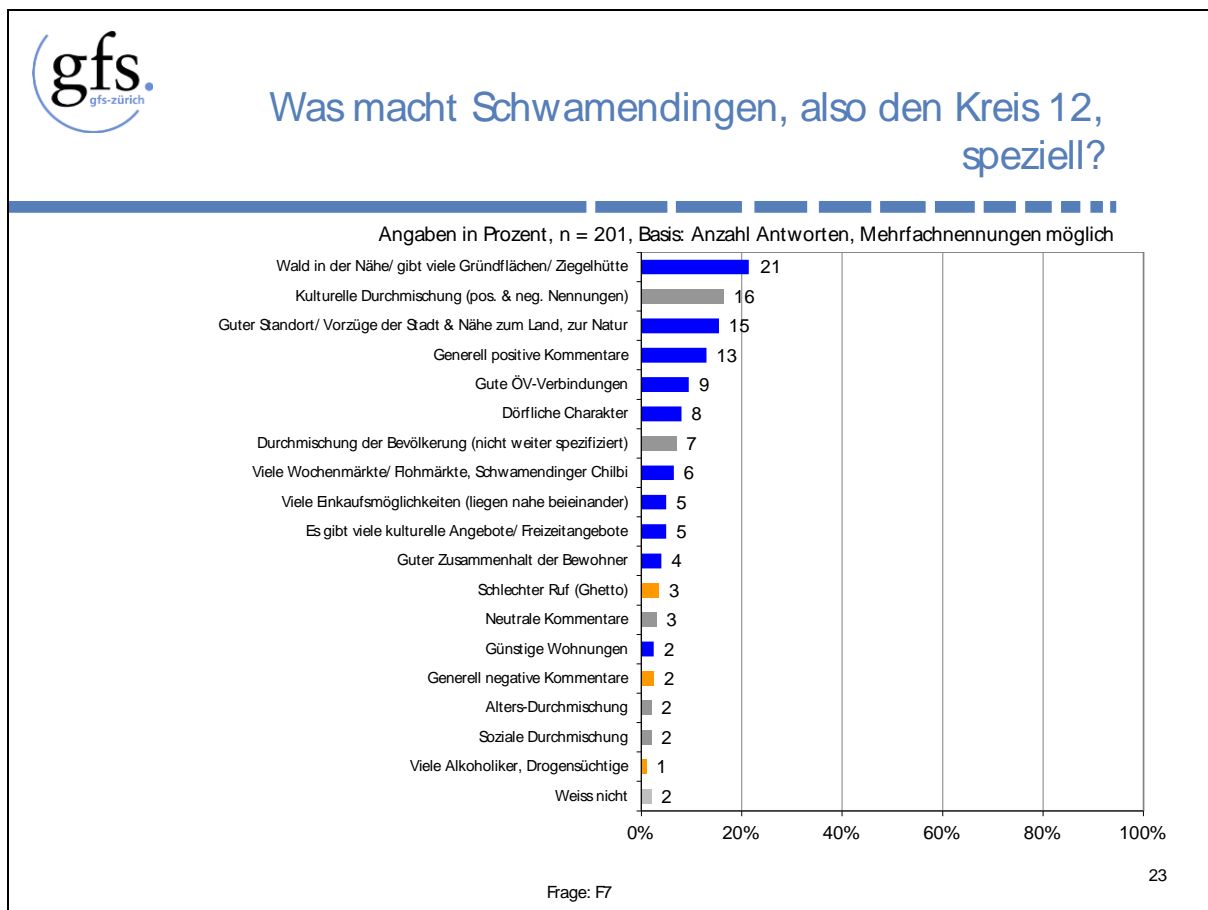
21

2.7 Spezielle Merkmale Schwamendingens

Auf die Frage nach speziellen Merkmalen Schwamendingens überwiegen positive Aspekte, die genannt werden (90%). Ein kleinerer Teil der Äusserungen ist nicht wertend (30%) und nur ein sehr geringer Teil aller Aussagen ist negativ (7%).

Besonders geschätzt wird die Nähe zur Natur (21% + 15% = 36%), ohne die Vorzüge einer Stadt missen zu müssen. Auch die Anbindungen an das ÖV-Netz (9%) und der dörfliche Charakter (8%) werden geschätzt. Interessant sind die relativ häufigen Äusserungen zur kulturellen Durchmischung, die Schwamendingen so speziell macht (16% positive & negative Nennungen).

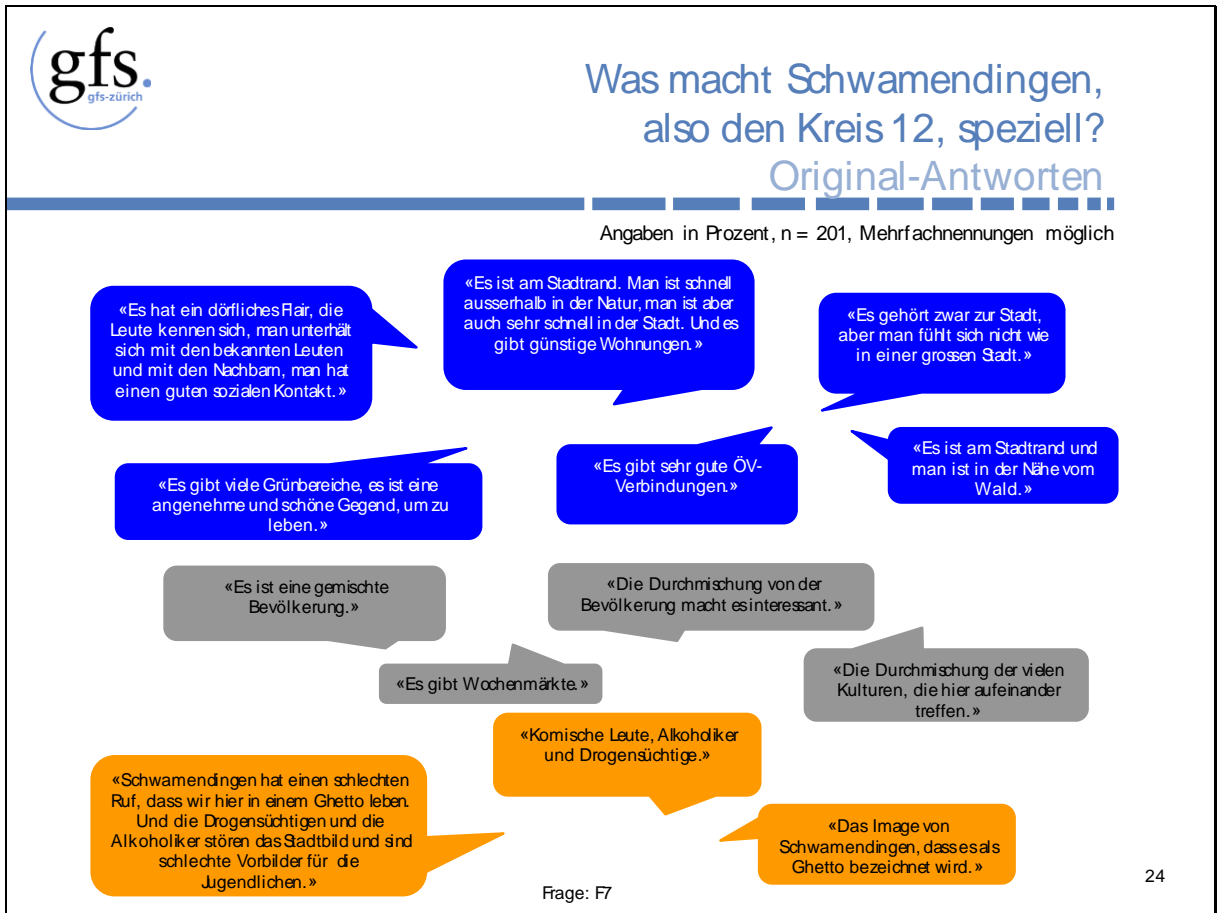




Soziodemographische Unterschiede

Die Nähe zur Natur wird besonders von den älteren Bewohnern geschätzt (18-39 Jahre: 13%; 40-64 Jahre: 24%; 65+ Jahre: 30%), von Bürgern des Quartiers Saatlen (23%) und Schwamendingen-Mitte (25%; Hirzenbach: 13%) als auch von Personen mit einem hohen Bildungsniveau (31%; mittel: 24%; tief: 8%).

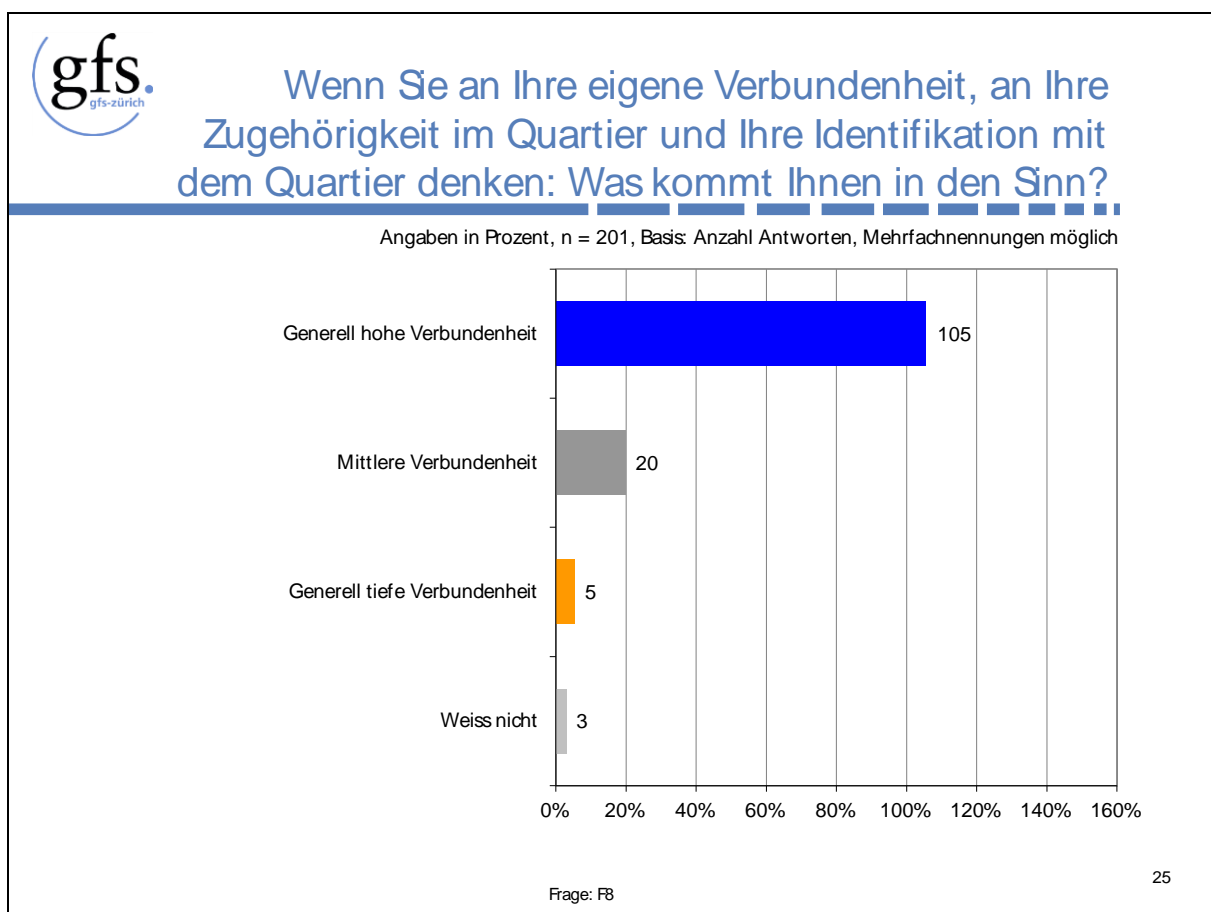
Die kulturelle Durchmischung sehen vor allem Männer (22%; Frauen: 11%), Jüngere (18-39 Jahre: 21%; 40-64 Jahre: 18%; 65+ Jahre: 5%), Personen mit einem hohen Bildungsniveau (31%; tief: 23%; mittel: 11%) und Bürger aus Schwamendingen-Mitte (20%; Saatlen: 9%; Hirzenbach: 15%) als ein spezielles Merkmal von Schwamendingen.



2.8 Verbundenheit, Zugehörigkeit & Identifikation mit dem Quartier

Mehrheitlich fühlen sich die Bürger des Kreises 12 mit ihrem Quartier stark verbunden (105%). Lediglich ein kleiner Teil äussert eine mittlere Verbundenheit (20%) und noch seltener werden Kommentare zu einer tiefen Verbundenheit geäussert (5%).

Eine hohe Verbundenheit äussern viele der Befragungsteilnehmer dadurch, dass sie schon lange in dem jeweiligen Quartier leben, dort aufgewachsen sind und sich dort zuhause fühlen (29%). Auch die sozialen Kontakte führen bei vielen zu einer grossen Verbundenheit mit dem jeweiligen Quartier (21%). An dritter Stelle wird der Ort selbst bzw. der günstige Standort (19%) als Grund für eine hohe Verbundenheit genannt. In Bezug auf die kulturelle Durchmischung, die den Kreis 12 für viele so speziell macht, ist dies für wenige ein Grund für (2%) als auch ein Grund gegen (2%) eine hohe Verbundenheit mit dem jeweiligen Quartier.





Soziodemographische Unterschiede

Besonders Personen mit einem tiefen Bildungsniveau (tief: 45%; mittel: 26%; hoch: 19%) und aus Saatlen (43%; Schwamendingen-Mitte: 25%; Hirzenbach: 28%) äussern eine hohe Verbundenheit mit dem Quartier auf Grund dessen, dass sie dort schon lange leben bzw. dort aufgewachsen sind.

Eine hohe Verbundenheit hängt vor allem für Frauen (26%; Männer: 17%), Personen mit einem tiefen Bildungsniveau (35%; mittel: 20%; hoch: 8%) und Bürger aus Saatlen (26%; Schwamendingen-Mitte: 22%; Hirzenbach: 18%) mit dem sozialen Umfeld zusammen.

Ihre hohe Verbundenheit mit Schwamendingen hängt für die ausländischen Bürger vor allem davon ab, dass sie hier schon lange leben (23%), sie die günstige Lage (21%) schätzen und dass sie in Schwamendingen ihr soziales Umfeld haben (18%).



Wenn Sie an Ihre eigene Verbundenheit, an Ihre Zugehörigkeit im Quartier und Ihre Identifikation mit dem Quartier denken: Was kommt Ihnen in den Sinn?

Original-Antworten

Angaben in Prozent, n = 201, Mehrfachnennungen möglich

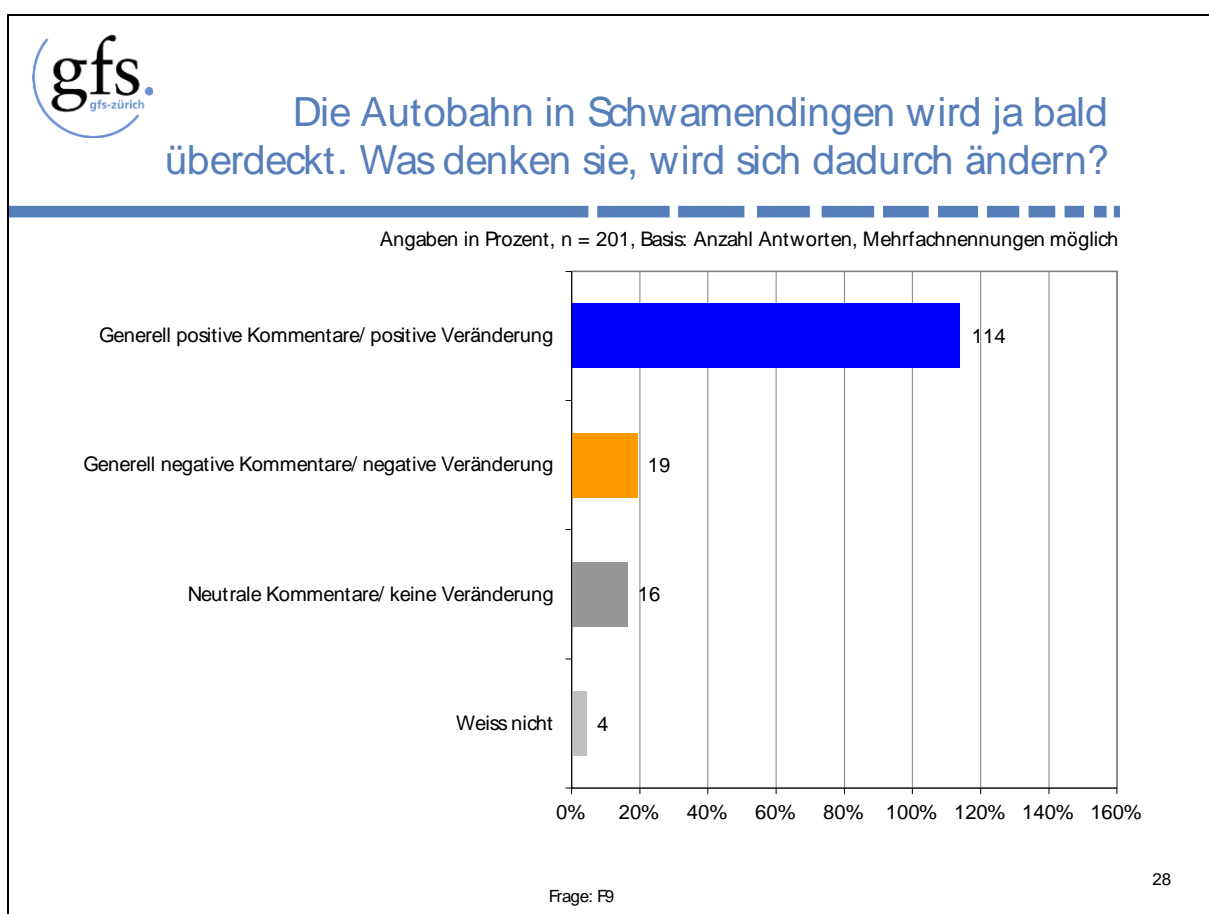


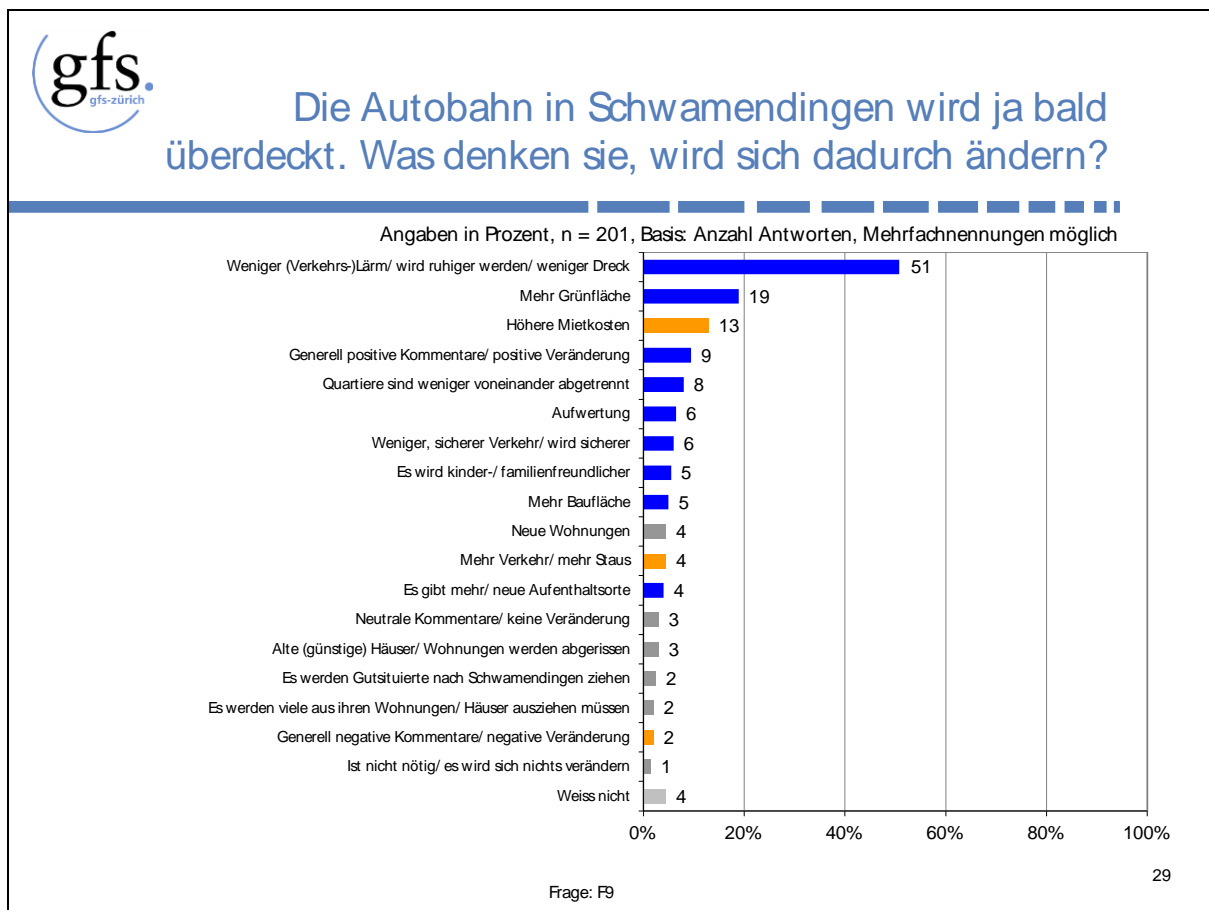
Frage: F8

2.9 Einhausung Schwamendingen

Die Einhausung Schwamendingens wird mehrheitlich als etwas Positives konnotiert (114%). Eine Verschlechterung des Ist-Zustandes wird hingegen nur selten geäussert (19%).

Die mit Abstand häufigste Nennung in Bezug auf eine positive Veränderung durch die Überbauung ist die Lärmreduktion (51%). Danach folgt mit einigem Abstand eine positive Veränderung durch mehr Grünflächen (19%). An dritter Stelle der offenen Antworten folgt die Äusserung zu steigenden Mietkosten (13%), was in den Augen einiger Befragungsteilnehmer eine negative Veränderung darstellen würde. Ein weiterer Aspekt, der als eine positive Entwicklung wahrgenommen wird, ist das Zusammenwachsen der Quartiere (8%) als auch die dadurch entstehende Aufwertung selbiger (6%).





Soziodemographische Unterschiede

Äusserungen zur Lärmreduktion kommen besonders häufig von jüngeren Personen (18-39 Jahre: 63%; 40-64 Jahre: 45%; 65+ Jahre: 43%). Einen Zuwachs der Grünflächen empfinden vor allem 40-64-Jährige (25%; 18-39 Jahre: 16%; 65+ Jahre: 11%), Personen mit einem hohen Bildungsniveau (23%; mittel: 19%; tief: 15%) und Bürger der Quartiere Saatlén (23%) und Hirzenbach (25%; Schwamendingen-Mitte: 14%) als eine positive Veränderung.

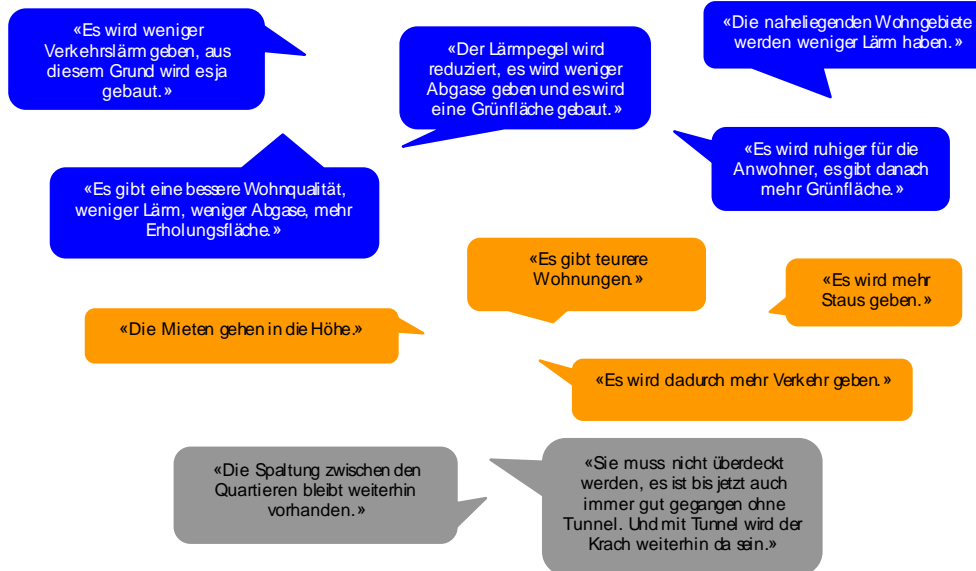
Der Aspekt der höheren Mietkosten wird mehrheitlich von Männern (18%; Frauen: 8%), älteren Personen (18-39 Jahre: 7%; 40-64 Jahre: 15%; 65+ Jahre: 18%) und Personen mit einem mittleren Bildungsniveau (15%; tief: 8%; hoch: 12%) genannt.



Die Autobahn in Schwamendingen wird ja bald überdeckt. Was denken sie, wird sich dadurch ändern?

Original-Antworten

Angaben in Prozent, n = 201, Mehrfachnennungen möglich



Frage: F3

30

3. Fazit

Zu den wichtigsten Themen im Kreis 12 gehören die „sichtbaren“ Probleme und der „ungepflegte“ Eindruck, welcher überwiegend auf dem Schwamendingerplatz auffällt. Dort besteht erhebliches Konfliktpotential, da sich auch die Äusserungen zum Thema Aufenthalts- und Begegnungsorte im Kreis 12 mit positiven (64%) als auch negativen (61%) Nennungen die Waage halten.

Veränderungen im Kreis 12 stehen die Schwamendinger überwiegend neutral (94%) gegenüber, wobei in diesem Zusammenhang das Thema Bauen und Wohnen (61%) starkes Gewicht erfährt. Ein Strukturwandel aufgrund der Veränderungen wird ebenfalls registriert durch die Zuwanderung von „Vermögenden“ und die gleichzeitige Abwanderung von „Einkommensschwachen“ (9%). Bei den restlichen Kommentaren zu den Veränderungen in Schwamendingen überwiegen die positiven Kommentare (36%) die negativen (31%) sogar leicht.

Die kulturelle Durchmischung, welche an zweiter Stelle der speziellen Merkmale Schwamendingens steht (16%), wird mehrheitlich als positiv wahrgenommen (89% positive Aussagen). Dennoch äussert sich jeder Zweite (50%) negativ zur Durchmischung im Kreis 12, was auf Konfliktpotential schliessen lässt.

Grundsätzlich fühlen sich viele Schwamendinger mit ihrem Quartier sehr verbunden (105%), da sie dort schon lange wohnen, dort aufgewachsen sind und sich dort zuhause fühlen (29%). Auch die sozialen Kontakte tragen erheblich zu einer hohen Verbundenheit mit dem jeweiligen Quartier bei (21%). Personen mit mittlerer Verbundenheit haben keinen speziellen Bezug zum jeweiligen Quartier (8%).

Mit den lokalen Angeboten im Kreis 12 sind die Schwamendinger mehrheitlich zufrieden (140%) und auch die Fuss- und Verbindungswege sowie die verschiedenen Arten der Verkehrsanbindung werden geschätzt (142%).